



Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

1302460 RSP

Regionalwerke Baden

Ölheizung? Wärmepumpe!

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung

Aargovia TAXI

Rollstuhltaxi

056 288 22 22

Gerne jederzeit für Sie da!

1299951 RSP

Lieferengel
MAHLZEITENDIENST

Frisch gekochte Mahlzeiten
– direkt zu Ihnen nach Hause –

Für ältere Menschen und alle, denen das tägliche Kochen schwerfällt.

✓ Tägliche Lieferung in
Wettingen, Baden & Umgebung

✓ Gesundes, regionales Essen

+ Vorspeise & Dessert
inkl. Lieferung CHF 23.-

076 566 29 00

www.lieferengel-mahlzeitendienst.ch

130707 RSP

Sorgentelefon für Kinder

Gratis

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5



BSC 54 finanziert sich einen Traum

Der Badener Beachsoccer-Club BSC 54 hat sich seit seiner Gründung vor vier Jahren rasant entwickelt und bereits beachtliche sportliche Erfolge erzielt. Dieses Jahr qualifizierte sich die Mannschaft zum zweiten Mal für den Euro-Winners-Cup im portugiesischen Nazaré. Während der Verein 2025 aus

finanziellen Gründen nicht teilnahm, klappt es dieses Jahr. Daneben engagiert sich der BSC 54 dafür, den Sport in Baden populärer zu machen. So plant der Verein im August einen Event auf dem Brown-Boveri-Platz, wo die Finalrunde der Swiss Beach Soccer League stattfinden soll. **Seite 11**

BILD: ZVG

BADEN: Genetische Vielfalt pflegen und bewahren

Nationaler Schatz auf der Baldegg

Nach Jahren der geduldigen Aufzucht wurde letzte Woche auf dem Glück-Hof oberhalb von Baden eine Sammlung von Edelkastanien eingeweiht.

Auf der Badener Baldegg wurde in den letzten drei Jahren eine schweizweit bedeutende Duplikatsammlung von Edelkastanienbäumen aufgebaut. Im Auftrag des Bundesamts für Landwirtschaft entstand auf dem Glück-Hof eine Anlage mit je zwei Bäumen von 60 alten Kastaniensorten. Die insgesamt 120 Bäume dienen als lebendiges Archiv zur Erhaltung der genetischen Vielfalt der Edelkastanien. Die Fertigstellung dieses Projekts wurde letzte Woche im Rahmen einer kleinen Feier gewürdigt. Bei frühlinghaft mildem Wetter und natürlich mit frisch gerösteten Marroni wurde der Meilenstein gefeiert. **Seite 5**



Stefan Liechi vom Glück-Hof-Team verantwortet das Kastanienprojekt

BILD: ISP

REGION

Alle unter einem Dach

Beim Dorfplatz von Lengnau wurde letzten Donnerstag der Spatenstich für das neue Besucherzentrum des Projekts Doppeltür gefeiert. Alt Bundesrätin Doris Leuthard betonte in ihrer Ansprache die symbolische Bedeutung der historischen Doppeltüren als Ausdruck eines Zusammenlebens von Nähe und Trennung zwischen jüdischer und christlicher Bevölkerung. Das Projekt widmet sich der einzigartigen Geschichte von Eendingen und Lengnau, den einzigen Orten der Schweiz, in denen Juden zwischen 1776 und 1874 dauerhaft siedeln durften. Die Doppeltüren stehen bis heute als bauliches Zeugnis dieses besonderen, aber auch von Einschränkungen geprägten Zusammenlebens. Das Zentrum, dessen Eröffnung für 2028 geplant ist, soll jährlich bis zu 25 000 Besucherinnen und Besucher anziehen und gesellschaftliche Werte wie Respekt, Toleranz und Integration vermitteln und fördern. **Seite 10**

OTTO'S

Hand icon pointing up

Bulgari
Omnia Crystalline Femme EdT 30 ml

49.90
Konkurrenzvergleich 89.95
-44%

Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Hugo Boss
Ma Vie Femme EdP 50 ml

39.90
Konkurrenzvergleich 115.-
-65%

Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Burberry
London Homme EdT 100 ml

39.90
Preis-Hit

Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Paco Rabanne
1 Million Homme EdT 100 ml + EdT 20 ml

69.90
Konkurrenzvergleich 132.90
-47%

Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

[ottos.ch](https://www.ottos.ch)



WANDERGRUPPE SPREITENBACH



Unterwegs bei schönstem Wanderwetter

BILD: ZVG

165. Monatswanderung: Hindelbank-Krauchthal-Schönbühl
Am 18. März versammelten sich wieder 28 muntere Wanderer von Spreitenbach und Umgebung beim Bahnhof Killwangen. Um 8.10 Uhr brachte der Zug die Wanderschar nach Aarau, wo man umstieg und über Olten, Burgdorf nach Hindelbank fuhr. Kurz nach dem Start der Wanderung führte der Weg an der Justizvollzugsanstalt Hindelbank vorbei. Die Gedanken waren bei den Inhaftierten. Über sanfte Wiesen und wunderbare Wälder führte der Weg zum sensationellen Aussichtspunkt Mooshubel. Eine wunderbare Fernsicht belohnte die Mühen. Weiter ging es nach Krauchthal, einem idyllischen Dorf im Tal. Hier er-

heben sich die markanten Sandsteinfelsens, aus dem das Baumaterial für das Berner Münster abgebaut wurde. Im Anschluss wurde im Restaurant Hirschen zur Stärkung ein Mittagsmenü mit Dessert serviert, was allen sehr geschmeckt hat.
Um 14.15 Uhr war der Start zur Nachmittagswanderung. Es ging am Chrauchtalbach entlang über den Oberberg nach Schönbühl. In Schönbühl bestiegen alle glücklich und zufrieden wieder den Zug, mit dem die ganze Wandergruppe unfallfrei und gesund nach Killwangen zurückkehrte. Es war bei dieser Genusswanderung niemand überfordert, die Tour kann auch Familien empfohlen werden. ZVG

EVP WETTINGEN-LIMMATTAL

■ Ansiedlung von Hitachi Energy in Wettingen: Grosse Chance für die Region und Gewinn fürs Klima
Im Gebiet Tägerhardächer in Wettingen werden derzeit wichtige Vorarbeiten für eine mögliche Ansiedlung des Unternehmens Hitachi Energy geleistet, das Technologien für erneuerbare Energie entwickelt. Die EVP Wettingen-Limmattal begrüsst die Anpassung des kantonalen Richtplans.
Hitachi ist im Bereich Energie- und Maschinenbau tätig und plant, im Gebiet Tägerhardächer einen Campus für Forschung, Entwicklung sowie industrielle Produktion zu realisieren. Damit könnten rund 1000 hoch qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze im Kanton Aargau gesichert und in einem weiteren Schritt bis zu 2000 zusätzliche Stellen geschaffen werden. Für Wettingen und die gesamte Region stellt das eine bedeutende Investition in die wirtschaftliche Entwicklung dar. Besonders hervorzuheben ist aus Sicht der EVP das Engagement des Unternehmens im Bereich klimafreundlicher und klimaneutraler Stromproduktion. Die Ansiedlung eines solchen Unternehmens passt zu den energie- und klimapolitischen Zielsetzungen der Region und stärkt deren Innovationskraft. Gleichzeitig sind positive Effekte auf die Steuereinnahmen zu erwarten.

Verkehrstechnisch ist der Standort ideal. Bestehende Busverbindungen werden in Zukunft mit der S-Bahn-Haltestelle Tägerhard ergänzt. Ebenfalls liegt der Autobahnanschluss direkt neben dem zukünftigen Campus. Die neuen Arbeitsplätze werden dazu beitragen, dass der Druck auf den Wohnungsmarkt hoch bleibt. Das ist aber nicht negativ zu bewerten, sondern es zeigt, wie attraktiv und lebenswert die Region ist.
Für die EVP Wettingen-Limmattal ist jedoch klar, dass die Ansiedlung mit sorgfältigen Begleitmassnahmen einhergehen muss. Zentral sind eine vorausschauende Verkehrsplanung sowie eine hochwertige Durchgrünung des Areals. Dadurch können mögliche negative Auswirkungen reduziert werden. Die EVP ist überzeugt, dass mit einer durchdachten Gestaltung des Areals nicht nur Belastungen minimiert, sondern auch ökologische Aufwertungen erreicht werden können. Vor allem im Bereich der Biodiversität besteht die Chance, gezielte Verbesserungen umzusetzen.
Die EVP Wettingen-Limmattal unterstützt die Ansiedlung von Hitachi Energy in dieser Grössenordnung klar und sieht darin eine grosse Chance für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt in der Region. ZVG

REGION
AZ übernimmt CH Media

Die AZ Medien AG ist seit dem 1. April alleinige Eigentümerin der CH Media Holding AG, wie das Unternehmen mitteilt. Dafür übernahm der Verlag rund 35 Prozent der CH Media Holding AG von der NZZ Regionalmedien AG. Nach einem mehrjährigen strategischen Prozess liegt die vollständige unternehmerische Verantwortung nun bei der Verlegerfamilie Wanner, während die operative Führung bei CEO Michael Wanner liegt. Letztes Jahr erzielte CH Media einen Umsatz von 406 Millionen Franken, was einem leichten Rückgang von einem Prozent entspricht, während das operative Ergebnis auf 14,2 Millionen Franken gesteigert und ein Reingewinn von 39,9 Millionen Franken erzielt werden konnte. Das bessere Ergebnis ist vor allem auf Kostenmanagement, Portfolioanpassungen sowie zusätzliche Erträge, unter anderem aus Liegenschaftsverkäufen, zurückzuführen. Strategisch will sich CH Media künftig stärker auf die Regionen Nordwest-, Ost- und Zentralschweiz sowie den Grossraum Zürich konzentrieren. Ausserdem plant das Unternehmen Investitionen in den Standort Aarau, wo bis 2027 die modernste Zeitungsdruckerei der Schweiz entstehen soll. RS

SP WETTINGEN

■ Besteuert uns endlich richtig!
Das Defizit von 6,4 Millionen Franken kommt für die SP Wettingen nicht überraschend. Sie wiederholt ihre Kritik: Eine Finanzpolitik, die schönredet, was nicht mehr schönzureden ist, ist Augenschmerz. Dabei sind die Kostentreiber kaum beeinflussbar, die Steuererträge schwankend und zu tief, das enge Finanzkorsett führte zu unrealistischen Budgets, die Infrastrukturwartung wird verzögert oder nicht mehr getätigt, und schliesslich verfügt die schlanke Verwaltung kaum über Sparpotenzial. Die Vorgaben zum Haushaltgleichgewicht verlangen, dass Wettingen mit den nächsten Budgets ein kumuliertes Minus von knapp 10 Millionen Franken ausgleicht. Aber wirksames Sparpotenzial ist nicht in Sicht. Letztes Jahr wurde noch um knapp 300 000 Franken gekürzt. Das kompensiert niemals das strukturelle Minus, sondern ist Kosmetik. Die Einnahmen müssen gestärkt werden. Der Steuerfuss, 7 Prozent unter dem kantonalen Durchschnitt, muss angepasst werden. Das hat nichts mit Ideologie zu tun, sondern mit Zahlen. Die SP Wettingen fordert erstens die ehrliche Kommunikation von Finanzlage und Steuerfusserhöhung. Zweitens einen Fokus auf Einnahmesteigerung statt Kosmetiksparübungen. Drittens den weiterhin sorgfältigen Umgang mit den Finanzen und viertens eine Diskussion darüber, das Budget unter das fakultative Referendum zu stellen. Es braucht keine Ausreden. Es braucht Mut, die Finanzen ehrlich zu gestalten. Schluss mit der gewollten Schuldenpolitik und dem Aushöhlen unserer Gemeinde. Besteuert uns endlich richtig! ZVG

LESERBRIEF

■ Hitachi Energy
Angeregt durch Baden Regio, wurde mit den Gemeinden Neuenhof, Killwangen, Wettingen und Würenlos die Landschaftsspanne Sulperg-Rüsler als schützenswerte Kulturlandschaft vertraglich abgesichert. Dieser Vertrag wurde 2012 von den damaligen Gemeindepräsidenten und Gemeindevorsitzenden unterzeichnet und vom Regierungsrat genehmigt und kann nur mit der Einwilligung aller vier Gemeinden aufgelöst oder geändert werden. Aufgrund der jahrelangen Verhinderung der Steueranpassung durch GLP und SVP in Wettingen ist das Dorf massiv verschuldet. Wettingen könnte sich ein Beispiel nehmen an Würenlos. Wir hatten von 2005 bis 2011 einen Steuerfuss von 99 Prozent. Wegen grösserer Ausgaben und Mehrverschuldung wurde dieser an den Gemeindeversammlungen 2012 auf 104 Prozent und 2015 auf 109 Prozent erhöht. Dadurch sank die Verschuldung, und der Steuerfuss konnte 2024 wieder auf 99 Prozent und ab 2025 sogar auf 97 Prozent gesenkt werden. Es lässt sich voraussehen, dass bei einem Neubau in dieser Dimension und bei 3000 Arbeitsplätzen die Firma Hitachi in Wettingen ein hohes Abschreibungspotenzial aufweist. Es muss deshalb damit gerechnet werden, dass dem Kanton und der Gemeinde Wettingen über Jahre keine Steuergelder zufließen, wie das erhofft wird. Hinzu kommt, dass eine grosse landwirtschaftlich genutzte Grünfläche zerstört würde. Der Bauverkehr und später der Berufsverkehr würden das Siggenthal, Würenlingen, Baden, Wettingen und Würenlos massiv belasten. Wollen wir das alles in Kauf nehmen? In Otelfingen gibt es eine grosse Industriezone. Das Gebäude des ehemaligen Jelmoli ist 300 Meter lang, ideal für eine Umnutzung dieses Industrieraums, und mit Zufahrten, Parkplätzen und Haltestelle der SBB bereits ausgezeichnet erschlossen. Es ist brachliegendes Industrieland. Die Firma Hitachi könnte sich in diesem Industrieraum optimal entwickeln. Deshalb sind die Tägerhardächer Wettingen keine Option für ein solches Projekt. SIGI ZIHLMANN, WÜRENLOS

KIRCHENZETTEL

**Karfreitag, 3. April, bis
Donnerstag, 9. April 2026**

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● Reformierte Kirche Baden plus
www.ref-baden.ch
Freitag: 10.15 Gottesdienst und Abendmahl mit Kristin Lamprecht, Musik: Thomas Jäggi, ref. Kirche Baden. 10.15 Gottesdienst und Abendmahl mit Res Peter, Musik: Dessislava Häfeli, ref. Kirche Untersiggenthal. 10.30 Gottesdienst und Abendmahl mit Birgit Wintzer, Musik: Verena und Salvea Friedrich, ref. Kirche Ehrendingen. **Samstag:** 21.00 Katholische Osternachtsfeier mit Ottmar Strüber, kath. Kirche Ehrendingen. **Sonntag:** 6.15 Osterfrühfeier mit Kristin Lamprecht, Musik: Thomas Jäggi, im Anschluss Osterfrühstück, ref. Kirche Nussbaumen. 10.00 Culte Eglise Française mit François Rousselle, Kapelle Römerstrasse, Baden. 10.15 Ostergottesdienst und Abendmahl für Klein und Gross mit Birgit Wintzer, Musik: Bademer Chinder und Jugendchor und Thomas Jäggi, im Anschluss Brunch im Kirchgemeindehaus, ref. Kirche Baden. **Dienstag:** 15.30 Gottesdienst und Abendmahl mit Birgit Wintzer, Musik: Verena Friedrich, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal. **Donnerstag:** 10.45 Gottesdienst mit Birgit Wintzer, Musik: Thomas Jäggi, Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

● Reformierte Kirchgemeinde
www.refkirche-bgt.ch
Gründonnerstag: 18.00 Gottesdienst mit Tischabendmahl im Kirchgemeindehaus in Gebenstorf, Pfrn. Brigitte Oegerli, Musik: Uli Schaber, anschliessend Wähenessen. **Karfreitag:** 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl in der kath. Kirche Turgi, Pfr. Martin Zingg, Musik: Glorybrass und Uli Schaber, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindegasse. **Karsamstag:** 21.00 Osternachtsfeier in Birmenstorf, Pfr. Martin Zingg, Musik: Reformierter Kirchenchor Birmenstorf und Angelika Asada, Orgel, anschliessend Zopf, Tee und Eiertütschen, Fahrdienst siehe Gemeindegasse. **Ostersonntag:** 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl in Gebenstorf, Pfrn. Brigitte Oegerli, Musik: Freizeitchor Gebenstorf, anschliessend Apéro und Eiertütschen.



AMTLICHES



Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2027-2030

Die Kirchenpflege publiziert die Gesamterneuerungswahlen wie folgt:
Lesen Sie ergänzende Informationen in der Gemeindegasse April.

Rechtsgrundlagen
Kirchenordnung (KO, SRLA 1.2-1)
Reglement über Wahlen und Abstimmungen an der Urne in den Kirchgemeinden (RWA, SRLA 3.5-1)

Wahltermine
27. September 2026 (1. Wahlgang)
29. November 2026 (2. Wahlgang)

Anzahl Stimmberechtigte
Anzahl der Stimmberechtigten per 31. Dezember 2025: 1607

Kirchenpflege, Präsidium der Kirchenpflege, Synode, Rechnungsprüfungskommission
Zu besetzende Sitze in der Kirchenpflege inklusive Präsidium: 7
Zu besetzende Sitze in der Synode: 2
Zu besetzende Sitze in der Rechnungsprüfungskommission: 3
Die Kandidaturen sind von zehn Stimmberechtigten zu unterzeichnen und müssen bis spätestens zwei Wochen nach Publikation des Wahltermins bei der Kirchenpflege eintreffen. Die Anmeldung muss den Familien- und Vornamen, das Geburtsjahr, den Heimatort, die Strasse, die Hausnummer und den Wohnort enthalten. Die eingegangenen Kandidaturen werden publiziert. Mit ihrer Publikation wird eine Nachfrist von fünf Tagen für die Meldung weiterer Kandidaturen gewährt, sofern die Anzahl der Kandidaturen die Anzahl der zu besetzenden Sitze nicht übersteigt. Übersteigt die Anzahl der Kandidaturen die Anzahl der zu besetzenden Sitze nicht, werden die Kandidierenden vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt.

Ordinierte Dienste
Zu besetzende Stellenprozente Pfarramt: 180%
Die Kirchenpflege schlägt zur Wahl vor:
Pfarramt
Brigitte Oegerli, 1965, von Härkingen SO, 90%
Martin Zingg, 1962, von Berg TG, Bürglen TG, 90%

Bis spätestens zwei Wochen nach Publikation des Wahltermins können der Kirchenpflege freie Wahlvorschläge schriftlich eingereicht werden. Diese müssen jeweils von mindestens 5% der Stimmberechtigten, in jedem Fall aber von mindestens 20 Stimmberechtigten, unterzeichnet und von einer Zustimmungserklärung der oder des Vorzuschlagenden sowie den Ausweisen über die Wahlfähigkeit begleitet sein.

Bis spätestens zwei Wochen nach Publikation des Wahlvorschlags können mindestens 5% der Stimmberechtigten, in jedem Fall aber mindestens 20 Stimmberechtigte, verlangen, dass eine Urnenwahl stattfindet.

Reichen die Stimmberechtigten keine freien Wahlvorschläge ein und verlangen sie keine Urnenwahl, werden die Vorgeschlagenen vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt.

Adresse Kirchenpflege
Reformierte Kirchgemeinde Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi, Kirchenpflege, Hinterrebenstrasse 16, 5412 Gebenstorf

Informationen, Formulare
Informationen zu den Gesamterneuerungswahlen sowie alle Formulare können bezogen werden bei: Reformierte Kirchgemeinde Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi, Sekretariat, Hinterrebenstrasse 16, 5412 Gebenstorf, E-Mail: sekretariat@refkirche-bgt.ch, Tel. 056 223 35 10.

Gebenstorf, 26. März 2026

KORRIGENDA

Anders als aus dem Beitrag «Bevölkerungsumfrage» in der «Rundschau» vom 26. März hervorgeht, führte der Standort, und nicht das Projekt Margerite selbst, zur Beanstandung durch den Kanton. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler. **Die Redaktion**

119964 RSN

BADEN: Laufen, jubeln und feiern entlang der Limmat

Ein Vierteljahrhundert Laufleidenschaft

Ideale Bedingungen, viel Tempo und Teamgeist: Der Badener Limmatlauf sorgte bei der Jubiläumsausgabe für viel Bewegung.

ISABEL STEINER PETERHANS

Der 25. Badener Limmatlauf lockte am Samstag etwa 2200 Läuferinnen und Läufer ans Limmataufer und verwandelte Baden in ein Laufmekka. Bei idealen Bedingungen herrschte rund um den Start- und Zielbereich bei der Sportanlage Aue eine euphorische Stimmung, wie sie sich nur bei einem Jubiläumslauf entfaltet. Organisiert wurde der Traditionsanlass einmal mehr vom Laufverein Wettingen-Baden sowie vom STV Baden. Das eingespielte Team sorgte dafür, dass auf und neben der Strecke alles rei-

bungslos funktionierte: von der Nummernausgabe über die Streckenverpflegung bis zum Applaus im Zielbogen.

Der Hauptlauf über 13,1 Kilometer forderte selbst erfahrene Läuferinnen und Läufer heraus, während die beiden Holzbrugg-Läufe ideal für mehr oder weniger ambitionierte Freizeitläuferinnen und -läufer waren. Auch die Kinder kamen beim Piccolo-Lauf auf ihre Kosten. Im Ziel feierten Siegerinnen und Sieger ebenso wie alle Finisher ihren persönlichen Erfolg. Das 25-Jahr-Jubiläum war nicht nur ein sportliches, sondern ebenso ein emotionales Fest, das zeigte, wie sehr der Badener Limmatlauf in der regionalen Laufszenen verwurzelt ist. Diese darf sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe freuen, denn nach dem gelungenen Jubiläum ist klar: Die Erfolgsgeschichte entlang der Limmat läuft weiter.



Am Samstag waren Tausende von Läuferinnen und Läufern entlang der Limmat unterwegs

BILD: ZVG



Alissa, 14: «Ich bin als Helferin im Einsatz und im Zielraum eingeteilt. Dort verteile ich Getränke. Am Vormittag war ich bei der Streckensicherung unterwegs. Ich selbst laufe nicht mit. Ich mag eher Kurzstrecken und bevorzuge technische Disziplinen.»



Luca Sandmeier, Staufen: «Vor zwei Jahren habe ich mit Laufen begonnen, und mittlerweile hat mich der Ehrgeiz gepackt. In wenigen Minuten geht es los. Ich will unbedingt die «Wasserschloss-Trophy» erreichen und gebe alles.»



Guido Fischer, Fislisbach: «Ich bin ein richtiger Läufer-Crack. Ich habe etliche Läufe absolviert und mehrmals den legendären Bike-Marathon in Scuol gemacht. Ich brauche Sport – er hat mir schon mein Leben gerettet.»



Alexandra Böll, Villigen: «Heute startet so ziemlich meine ganze Familie beim Limmatlauf. Ich probiere, unter meiner persönlichen Limite zu laufen. Ich renne wöchentlich drei Mal und habe ein gutes Aufbautraining hinter mir.»



Nasri, 5: «Soeben habe ich den Piccolo-Lauf hinter mir. Ich war richtig schnell und bin noch ausser Atem. Letztes Jahr wollte ich auch mitmachen, aber mich hat der Mut verlassen. Heute hat es geklappt. Ich schwimme, mache Karate und fahre Velo.»

WETTINGEN: Nach Rekorddefizit

Streben nach Ausgleich

Pflegefinanzierung, weniger Steuererträge und weitere Abgaben an den Kanton verschlechtern den Wettinger Rechnungsabschluss massiv.

Die Rechnung 2025 in Wettingen schliesst mit einem Defizit von 6,4 Millionen Franken. Als Grund dafür weist der Gemeinderat in einer Mitteilung auf gestiegene Kosten für die Pflegefinanzierung und Steuererträge, die unter den Erwartungen blieben. «Alles Faktoren, die ausserhalb des Einflussbereichs von Gemeinderat und Einwohnerrat liegen», wie es dort heisst.

Dennoch macht der Gemeinderat auch auf positive Entwicklungen bei den Gemeindefinanzien aufmerksam. Der beeinflussbare Personal- und der Sachaufwand seien unter Kontrolle. Deutliche Verbesserungen gegenüber dem Budget hätten mitunter bei der Sozialhilfe und bei den Kosten für die Regionalpolizei erzielt werden können. Diese Einsparungen können die unter den Erwartungen gebliebenen Steuereinnahmen jedoch nicht aufwiegen. Wegen der geringeren Steuererträge fehlen im Jahresabschluss etwa 3,8 Millionen Franken. Wirtschaftliche Prognosen hätten seinerzeit zu der optimistischen Budgetierung geführt.

Der Mehraufwand des kostenmässig stark wachsenden Bereichs der Pflegefinanzierung beträgt gegenüber dem Budget 1,53 Millionen Franken. Weiter resultiert ein Mehraufwand bei den Defizitbeiträgen an die Sonderschule, die Heime und Werkstätten in Höhe von rund 1,3 Millionen Franken. Zudem fielen der Anteil der Gemeinde an den Personalkosten der Lehrpersonen, der

Kostenanteil an den Berufsschulen sowie bei den Krankenkassenverlusten höher aus als budgetiert.

Handlungsspielraum begrenzt

Auf keinen der negativ ins Gewicht fallenden Faktoren hat die Gemeinde direkten Einfluss. Insgesamt machen die gebundenen Kosten etwa 85 Prozent des Wettinger Finanzhaushalts aus. Der gebundene Aufwand übt einen hohen Druck auf die Finanzen aus. Wettingen schliesst deshalb das dritte Jahr in Folge mit einem negativen Ergebnis ab. Wegen des Rekorddefizits hat der Gemeinderat Sofortmassnahmen eingeleitet. Zur Verhinderung beziehungsweise zur Reduktion eines Defizits in der Rechnung 2026 wurde die Geschäftsleitung beauftragt, Massnahmen zur Optimierung aufzuarbeiten und dem Gemeinderat zu unterbreiten.

Mit dem dritten negativen Ergebnis in Folge wird der Druck auf die Erreichung des mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts, wie es in § 88g des Gemeindegesetzes vorgeschrieben ist, immer grösser. Für die Berechnung des finanziellen Haushaltsgleichgewichts werden die letzten beiden abgeschlossenen Rechnungsjahre, das aktuelle und das kommende Budget sowie die nächsten drei Planjahre herangezogen. Mit der Budgetierung 2027 kommen somit die Jahre 2024 und 2025 in die Berechnung. In den Jahren 2026 bis 2030 müssen deshalb die Aufwandüberschüsse der letzten drei Jahre ausgeglichen werden – ungefähr 9,9 Millionen Franken. Das Budget 2026 wurde mit einem ausgeglichenen Ergebnis genehmigt, sodass zwischen 2027 bis 2030 jährlich ein Ertragsüberschuss von mindestens 2,5 Millionen Franken erzielt werden muss. SIM

BADEN

Verlust wegen Abschreibung

Mit 23 913 stationären Behandlungen und 385 212 ambulanten Konsultationen hat das Kantonsspital Baden (KSB) letztes Jahr einen neuen Patientenrekord erzielt. Das trotz des vorübergehend eingeschränkten Betriebs infolge des Umzugs in den Neubau im Frühjahr. Die Zunahme in diesen Bereichen betrug 4,4 beziehungsweise 5,6 Prozent. Dabei ergab die Erhebung der unabhängigen Firma Swiss Qualiquest, dass die Kundenzufriedenheit gegenüber dem Jahr davor gesteigert werden konnte, wie die KSB AG in einer Mitteilung schreibt. Der Betriebsertrag auf Stufe Ebitda konnte gegenüber dem Jahr davor verdoppelt werden und beträgt 32,8 Millionen Franken. Das entspricht einer Ebitda-Marge von 6,2 Prozent. «Bemerkenswert ist, dass die Personal- und Sachaufwandquoten trotz Leistungssteigerung und Sonderkosten im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Neubaus im Verhältnis zum Umsatz gesenkt werden konnten», sagt KSB-CEO Pascal Cotrotzo. Die Effizienzsteigerung widerspiegelt sich auch in den operativen Kennzahlen: Die Bettenauslastung konnte weiter gesteigert werden und betrug 2025 87,2 Prozent. Gleichzeitig sank die durchschnittliche Verweildauer erstmals in der Geschichte des KSB auf unter fünf Tage. Der Umsatz im Kerngeschäft erhöhte sich um 31,5 Millionen Franken auf 495 Millionen Franken. Dennoch verbucht die KSB AG zum zweiten Mal in Folge einen Unternehmensverlust, dieses Mal in Höhe von 21,5 Millionen Franken. Hauptursache dafür sind die deutlich höheren Abschreibungen infolge des Übergangs von einem weitgehend abgeschriebenen Altbau zu einem wieder vollständig abzuschreibenden Neubau. RS



Das Grand Casino Baden soll ertüchtigt werden

BILD: ZVG

BADEN: Temporäre Spielhalle auf der Terrasse

Grand Casino baut um

Die Stadtcasino Baden AG investiert rund 25 Millionen Franken in die Instandsetzung ihrer historischen Gebäudeinfrastruktur.

Die Stadtcasino Baden AG hat letzte Woche bekannt gegeben, dass der seit Langem geplante Umbau des Grand Casino Baden konkrete Formen annehme. Nach Erhalt des definitiven Behördenentscheids im September wurden die Baupläne in den letzten Monaten finalisiert. Mitte 2026 beginnt der eigentliche Umbau im Kursaal – einem der ältesten und bedeutendsten Unterhaltungsgebäude der Schweiz.

Das Investitionsvolumen für den Umbau beläuft sich auf insgesamt 25 Millionen Franken. Rund zwei Drittel davon fliessen in die Erneuerung der Gebäudeinfrastruktur des inzwischen 150 Jahre alten Kursaals. Das verbleibende Drittel wird in die

Modernisierung der Architektur und in die Renovation der nutzbaren Flächen investiert. «Der Umbau des Grand Casino Baden ist das grösste Einzelprojekt in der Geschichte unserer Unternehmensgruppe seit der Eröffnung im Jahr 2002», erklärt Carsten Grabner, Geschäftsleitungsmitglied der Grand Casino Baden AG.

Während des Umbaus werden einige Räumlichkeiten der Spielhalle temporär nicht bespielbar sein. Deshalb wird der Spielbetrieb in dieser Zeit ins Coco verlegt – den Club des Casinos, der sich im selben Gebäude befindet. Auf der Terrasse des Coco entsteht dafür das erste und einzige Pop-up-Casino der Schweiz. Ende März hat das beauftragte Bauunternehmen mit den Arbeiten am Fundament für das Pop-up-Casino begonnen. Ab diesem Zeitpunkt kommt es im Bereich rund um das Grand Casino Baden vermehrt zu Bautätigkeiten. Es ist zudem mit gelegentlichem Baustellenverkehr in der näheren Umgebung zu rechnen. RS

GEBENSTORF

Osterwanderung

Der Natur- und Vogelschutzverein Gebenstorf lädt zur Wanderung auf den Engelberg ein. Bei einem grossen Grenzstein, der im 17. Jahrhundert die Grenze zwischen den Kantonen Bern und Solothurn markierte, wird über dem Feuer das Mitgebrachte aus dem Rucksack grilliert. Die Wanderung führt weiter nach Aarburg, wo die Rückreise angetreten wird. Die S23 fährt um 9.14 Uhr auf Gleis 4 vom Bahnhof Brugg nach Dulliken. Die reine Wanderzeit beträgt etwa 3½ Stunden, Steigung etwa 300 Höhenmeter. Weitere Infos unter naturgebenstorf.ch.

Montag, 6. April, 9.14 Uhr
Treffpunkt Gleis 4, Bahnhof, Brugg

NEUENHOF

Kindergarten

Ende des letzten Jahres senkten sich die Bodenplatten im Aussenbereich des Kindergartens Zentrum in Neuenhof. Eine Sondage zur Schadensursache der Gemeinde ergab, dass sich in der Unterkonstruktion des Gebäudes Kondensationsfeuchtigkeit angesammelt hatte, was zu erheblichen Schäden an dem tragenden Bauelement führte. Die statische Prüfung ergab, dass eine sichere Weiterführung des Kindergartenbetriebs nicht gewährleistet werden konnte. Für die Zustandsanalysen und die Planung der Sanierung des Kindergartens wurde nun eine externe Fachperson beigezogen.

RS

REGION: Rechtsauskunft im Kanton Aargau

Gratiswegweiser im Rechtssystem

Eine Betreuung, Knatsch mit dem Vermieter oder ein Strafbefehl: Die unentgeltliche Rechtsauskunft zeigt mögliche Schritte auf.

MARLENE KALT

Eine Frau betritt den Beratungsraum und legt der Anwältin leicht frustriert ein Arbeitszeugnis vor. «An dieser Stelle wird mir unterstellt, ich könne nicht strukturiert arbeiten», sagt die Frau. «Das möchte ich korrigieren lassen, aber die zuständige Vorgesetzte reagiert weder auf Anrufe noch auf E-Mails.» Die Juristin liest das Zeugnis aufmerksam durch und findet, dass es auch viel Positives enthalte. Wie die kritisierten Zeilen bei einer Bewerbung aufgefasst würden, könne sie nicht beurteilen. «Wenn Sie es trotzdem anpassen möchten, verfassen Sie einen Brief mit einem Alternativvorschlag und verschicken ihn eingeschrieben», sagt sie. «Setzen Sie eine Frist, bis wann das Zeugnis geändert werden soll.» Das funktioniert in der Regel gut. Andernfalls sei die nächste Stufe ein Schlichtungsverfahren vor dem Friedensrichter.

Die ratsuchende Frau ist eine von Tausenden, die jedes Jahr eine Sprechstunde der unentgeltlichen Rechtsauskunft aufsuchen. Ihr Anliegen dürfte dabei eines der harmloseren sein. Eine Betreuung, Erbstreitigkeiten,



«Bei Betreibungen und Strafbefehlen sollte man schnell reagieren», sagt Gennaro Mastronardi

BILD: ZVG

ten, eine saftige Busse, Knatsch mit dem Vermieter, ein nicht zurückgezahltes Darlehen, Familienzwist – die Gründe, warum die Menschen ein rechtliches Ohr suchen, sind vielfältig. Der Aargau ist laut Kantonsverfassung verpflichtet, kostenlose Rechtsberatung zu erteilen. Der Aargauische Anwaltsverband übernimmt

diese Aufgabe und bietet in allen Bezirken Sprechstunden an. Der Verband erhält vom Kanton eine Vergütung, die Anwältinnen und Juristen arbeiten jedoch ehrenamtlich.

Schnelle Reaktion

«Die anwaltliche Dienstleistung ist ein Luxusgut», sagt Gennaro Mastronardi, der die Geschäftsstelle des Anwaltsverbands leitet und seit 2023 als selbstständiger Anwalt praktiziert. In der Regel koste die Stunde ab 250 Franken aufwärts. Umso wichtiger ist eine Anlaufstelle für eine erste kostenlose Einschätzung. «In der unentgeltlichen Rechtsauskunft geben wir Orientierungshilfe und zeigen mögliche nächste Schritte auf», erklärt der 36-jährige. «Manchmal kann man jemandem von einem Verfahren abraten, indem man auf die Chancenlosigkeit verweist», so der Anwalt. Juristische Dienstleistungen werden nicht erbracht, es ist ein reines Beratungsgespräch. «Zuweilen wollen die Leute einfach jemanden, der ihnen zuhört», hat Mastronardi festgestellt. Jemand bringe zum Beispiel eine Autoservicerechnung und halte sie für überrissen. Er könne dann erklären, dass diese gerechtfertigt sei, müsse sich dafür aber genug Zeit nehmen. «Wenn man die Leute schnell abfertigt, sind sie nur noch frustrierter.»

Zu den häufigsten Themen in der Beratung zählen Betreibungen und Strafbefehle bei Verkehrsdelikten. «Wichtig ist bei beidem, dass man schnell reagiert, wenn man nicht ein-

verstanden ist», sagt Mastronardi. Man sollte Einsprache erheben, um das Verfahren vorerst zu stoppen. «Auf der Betreuung kann man direkt bei Erhalt «Rechtsvorschlag» ankreuzen, was zur Einstellung der Betreuung führt», weiss der Anwalt. «Beim Strafbefehl muss man den Einspruch selbst verfassen, und das innert einer Frist von zehn Tagen.» Wenn man nichts gegen den Strafbefehl unternimmt, werde er zum rechtskräftigen Gerichtsurteil.

Mastronardi hat schon an verschiedenen Orten Rechtsauskünfte erteilt. «In Baden hatte es so viele Leute, dass es immer zwei Stunden ging statt eine wie vorgesehen», erzählt er. Man bleibe, bis der Letzte angehört worden sei. «In Würenlos kamen dagegen einmal nur zwei Personen, für sie konnte ich mir dann je eine halbe Stunde Zeit nehmen.» Wer es sich einrichten kann, wählt also mit Vorteil eine Sprechstunde ausserhalb der Zentren. Die vollständige Liste findet sich auf anwaltsverband-ag.ch unter Rechtsauskunft.

Die Frau mit dem unbefriedigenden Arbeitszeugnis hat mit dem Rat der Anwältin Erfolg. Die ehemalige Vorgesetzte hatte nicht reagiert, weil sie wegen eines Unfalls mit ihren Aufgaben in Verzug geraten war. Durch den eingeschriebenen Brief priorisiert sie das Anliegen der Frau und meldet sich innerhalb der gesetzten Frist. Das Zeugnis wird gemäss Wunsch der Arbeitnehmerin angepasst.

Inserat

Aktion

Montag, 30.3. bis Samstag, 4.4.26

granini
PREMIUM 100% ORANGE
6 x 1L
-40%
14.10 statt 23.70

Granini Fruchtsäfte
div. Sorten, z.B. Orange, 6 x 1 l

Volg Mineralwasser
div. Sorten, z.B. wenig Kohlensäure, 6 x 1,5 l
-21%
4.50 statt 5.70

Volg Mineralwasser
div. Sorten, z.B. wenig Kohlensäure, 6 x 1,5 l

Mövenpick Kaffee
div. Sorten, z.B. Bohnen, 3 x 500 g
-22%
29.90 statt 38.70

VOLGAZ Demi-sec
Vin Mousseux Suisse, VdP Schweiz, 75 cl
-20%
10.30 statt 12.95

Bschüssig 3-Eier-Teigwaren
div. Sorten, z.B. Hörnli grob, 500 g
-20%
3.15 statt 3.95

Marqués de Riscal Rioja DOCa Reserva
Spanien, 75 cl, 2021 (Jahrgangsänderung vorbehalten)
-21%
17.90 statt 22.90

Toblerone Schokolade
div. Sorten, z.B. Milch, 5 x 100 g
-34%
12.95 statt 19.75

Zweifel Chips
Paprika oder nature, 280 g
-20%
5.25 statt 6.60

Energizer Batterien
div. Sorten, z.B. Max AA, Packung 8 Stück + 4
-40%
16.90 statt 28.50

Frische-Aktion Ab Mittwoch

Andros frischer Fruchtsaft
div. Sorten, z.B. Orangensaft, 1 l

-25%
4.70 statt 6.30



Erdbeeren
Italien/Spanien, Schale, 500 g
-36%
3.50 statt 5.50

-25%
8.95 statt 11.95

Spargeln grün
Herkunft siehe Verpackung, Bund, 1 kg

Emmi Vollrahm UHT
2 x 500 ml
-20%
6.30 statt 7.90

-20%
3.40 statt 4.30

Züger Mascarpone & Ricotta
div. Sorten, z.B. Mascarpone, 250 g

Suttero Pouletbrüstli
per 100 g
-30%
2.55 statt 3.65

Mövenpick Classics
div. Sorten, z.B. Vanilla Dream, 900 ml
-20%
10.45 statt 13.10

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Kinder Schokolade
div. Sorten, z.B. Kinder Schokolade, 300 g
5.80 statt 6.90

Jacobs Kaffeekapseln
div. Sorten, z.B. Lungo intenso, 40 Kapseln
13.95 statt 16.95

Volg Essiggemüse
div. Sorten, z.B. Delikatess-Gurken, 430 g
3.20 statt 3.80

Castel Dauerbackwaren
div. Sorten, z.B. Pastetli, 4 Stück, 100 g
2.95 statt 3.60

Morga Tutti Frutti
450 g
6.70 statt 7.90

Volg Pale Ale
Dose, 6 x 33 cl
4.50 statt 5.70

Schauma Shampoo
7 Kräuter, 2 x 400 ml
7.40 statt 9.40

Filetti Sensitive Gel
2 x 1,5 l
23.95 statt 31.80

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



130161 GRSK

BADEN: Biodiversitätsprojekt von nationaler Bedeutung auf der Baldegg

Alte Kastaniensorten bewahren

Drei Jahre Aufbauarbeit fanden mit der Einweihung der Kastaniensammlung auf dem Glück-Hof letzte Woche ihren vorläufigen Abschluss.

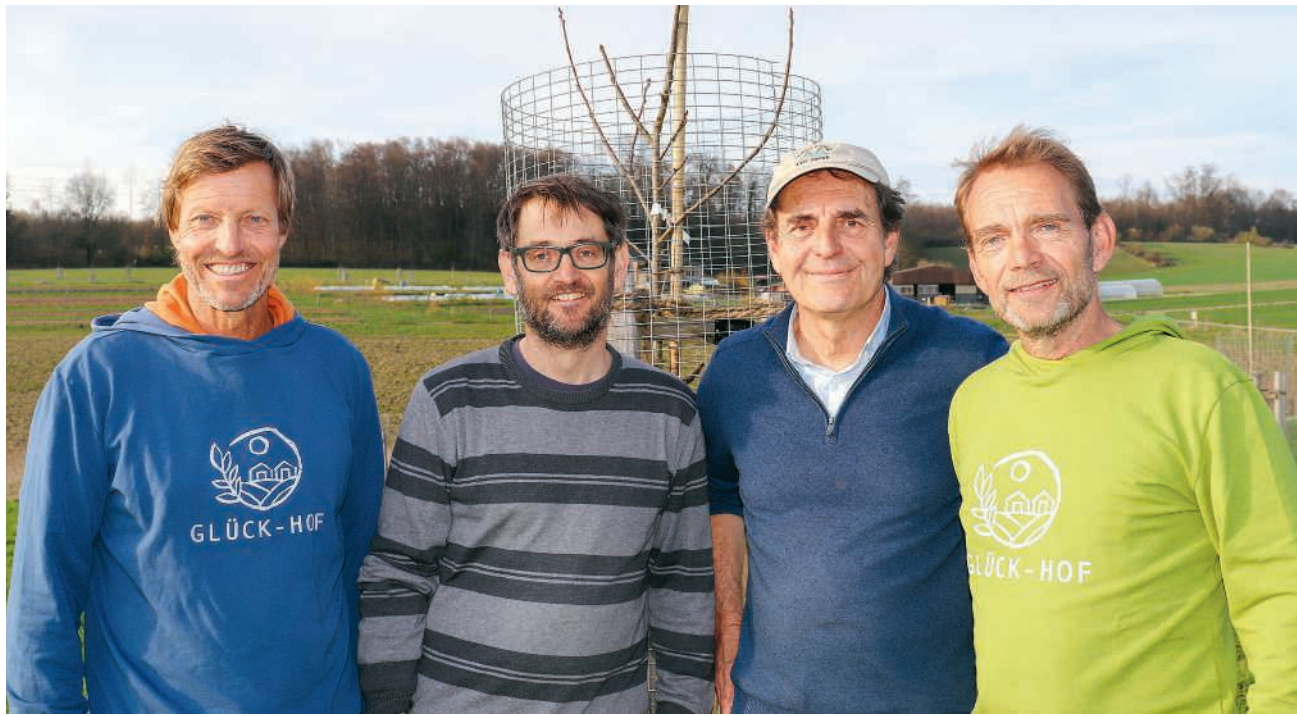
ISABEL STEINER-PETERHANS

Auf der Badener Baldegg ist in den vergangenen drei Jahren eine schweizweit bedeutende Duplikatsammlung von Edelkastanienbäumen (*Castanea sativa*) entstanden. Im Auftrag des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) hat der Glück-Hof eine einzigartige Anlage mit 60 alten Kastaniensorten (Akzessionen) aufgebaut – ein wertvolles Erbe alter Kulturformen. Mit je zwei Bäumen pro Sorte umfasst die Sammlung insgesamt 120 Edelkastanienbäume, die nun als lebendiges Archiv genetischer Vielfalt dienen.

Letzte Woche wurde dieser Meilenstein feierlich gewürdigt. Etwa 20 Gäste waren der Einladung auf die Oeschgerwiese auf der Baldegg gefolgt. Das Wetter zeigte sich frühlinghaft mild, und über dem Gelände lag der Duft frisch gerösteter Marroni.

Artenvielfalt erhalten

In seiner Begrüssung erinnerte Glück-Hof-Gastgeber Andreas Schärer daran, wie aus einer Idee ein schweizweit relevantes Projekt geworden war. «Als wir vor drei Jahren begannen, war unser Ziel klar: Wir wollten die alte Kastanienkultur der Schweiz nicht nur dokumentieren, sondern lebendig erhalten. Heute stehen hier 120 Bäume, die für Vielfalt, Tradition und Zukunftshoffnung gleichermaßen stehen.»



Von links: Andreas Schärer (Glück-Hof), Christian Eigenmann (BLW), Andreas Rudow (IG Pro Kastanie) und Stefan Liechti (Glück-Hof)

BILD: ISP

Im Zentrum der Kastaniensammlung stehen Sorten, die einst das Landschaftsbild und die Ernährung in vielen Regionen der Deutschschweiz prägten – von der Innerschweiz bis in den Aargau. Jahrhundertlang galten Kastanien als Brot der armen Leute, da sie in mageren Jahren eine Nahrungsquelle darstellten. Viele dieser alten Varietäten existierten nur noch an wenigen Standorten oder in alten Dorfbeständen. Zwischenzeitlich erleben Kastanien aber regelrecht ein Revival.

Christian Eigenmann vom BLW erläuterte in seinem Kurzreferat, wie die Kastaniensammlung Teil des

Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen (NAP-PGREL) wurde. «Die Edelkastanie, nicht zu verwechseln mit der Rosskastanie, gehört zu den traditionellen Kulturpflanzen, die in der modernen Landwirtschaft leicht in Vergessenheit geraten. Mit dem Glück-Hof-Projekt sichern wir ein Stück genetisches Gedächtnis der Schweiz und investieren gleichzeitig in resiliente Sorten für kommende Generationen.» Die Kastanie wurde früher nicht nur wegen ihrer basischen feinen Frucht angebaut, sondern auch wegen des besonderen Holzes, das

sich bestens zur Weiterverarbeitung eignet.

Alte Kultur neu entdeckt

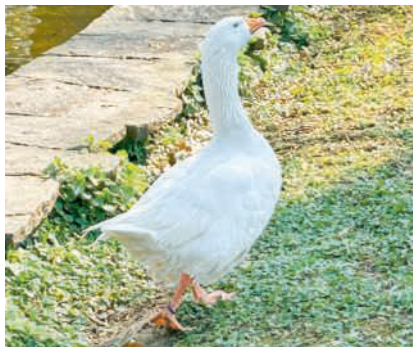
Anschließend sprach Andreas Rudow von der IG Pro Kastanie über die Rolle der Kastanie sowohl in der Geschichte als auch in der Gegenwart. Er erinnerte daran, dass die «Brotbäume des Südens» einst die Lebensgrundlage vieler Bergregionen bildeten und heute dank neuer Forschung wieder vermehrt Beachtung fänden. «In Zeiten des Klimawandels gewinnt die Kastanie als robuste, anpassungsfähige Baumart wieder an Bedeutung. Was hier auf dem Glück-Hof entstan-

den ist, wirkt weit über den Aargau hinaus.»

Bei der anschliessenden Führung durch die Anlage zeigte Stefan Liechti vom Glück-Hof unterschiedliche Sorten mit ihren charakteristischen Fruchteigenschaften und speziellen Namen, die von den jeweiligen Herkunftsorten abgeleitet sind. «Jeder dieser Bäume trägt eine Geschichte», sagte Stefan Liechti. «Wir sehen uns in der Verantwortung, diese Geschichten in Form von lebendiger Genetik weiterzuerzählen.» Im Fall der aktuellen Kastaniensammlung braucht es jetzt vor allem eines: Geduld und Zeit. In acht bis zehn Jahren können auf der Baldegg erstmals Marroni gesammelt werden.

Erst der Anfang

Nach den offiziellen Reden folgte ein Apéro mit heissen Marroni und Getränken aus der Region. Zwischen den Bäumen standen Gruppen von Besucherinnen und Besuchern, die angeregt über Sortenerhalt, Nachhaltigkeit und Zukunftsperspektiven diskutierten. Die Sammlung auf dem Glück-Hof gilt schon jetzt als Referenzprojekt für die Erhaltung alter Kastaniensorten in der Schweiz. Sie steht exemplarisch für den Gedanken einer Landwirtschaft, die Biodiversität nicht als Zusatz, sondern als Grundlage versteht. Zum Abschluss sagte Andreas Schärer: «Diese Sammlung ist kein Denkmal, sondern ein Anfang. Wir möchten mit ihr zeigen, dass Vielfalt lebt und dass wir sie brauchen, um die Landwirtschaft der Zukunft widerstandsfähig und sinnstiftend zu gestalten.» Mit dem Sonnenuntergang über der Baldegg klang der Anlass aus. Ein Tag zwischen Tradition und Aufbruch, zwischen alter Wurzel und neuem Wachstum.



Gänse im Kurpark

BILD: STADT BADEN

BADEN

Parkgänse umgesiedelt

Die drei Gänse aus dem Kurpark sind letzte Woche in Bürgis Tier- und Naturparadies in Seebergen SO umgezogen. Die Anlage im Kurpark erfüllt die Anforderungen für eine artgerechte Haltung nicht mehr. Die Stadt hat für die drei etwa 16-jährigen Gänse deshalb einen neuen Ort gesucht und gefunden, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Ihr neues Zuhause bietet den Gänsen mehr Platz, geeignete Strukturen und eine artgerechte Umgebung. Der Entscheid zum Umzug erfolgte aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und Handlungsrichtlinien. Die Weieranlage im Kurpark war seit 2009 das Zuhause der drei Gänse. Sowohl der Kurpark selbst als auch die gesetzlichen und fachlichen Vorgaben für die Haltung von Gänsen haben sich seither weiterentwickelt. Eine Beurteilung hat gezeigt, dass die bestehende Anlage den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Dario Schoch, Teamleiter Grünanlagenunterhalt der Stadt Baden, erklärt: «Aufgrund der heutigen Gegebenheiten hat sich die Stadt schweren Herzens entschieden, ein neues, artgerechtes Zuhause für die Gänse zu suchen.»

SPREITENBACH: Theatralische Unterhaltung beim Seniorennachmittag

Preisgekrönte Kuh in Therapie

Mit dem Schwank «Kuh in Therapie» sorgte die Seniorentheatergruppe Herbschtrose beim Seniorennachmittag für viele Lacher.

PETER GRAF

Am Freitagabend zeigte die Seniorentheatergruppe Herbschtrose ihr aktuelles Stück nach 29 Vorführungen ein letztes Mal in Windisch. Noch bevor der Vorhang anlässlich der Dernière fiel, kam die ältere Generation von Spreitenbach am Mittwoch im katholischen Pfarreiheim in den Genuss des humorvollen spritzigen Schwanks «Kuh in Therapie» von Lukas Bühler.

Ermöglicht wurde der unterhaltssame Nachmittag von der Spreitenbacher Ortsbürgergemeinde. Gemeindepäsident Markus Mötteli dankte in seiner Grussbotschaft den Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern sowie den Helferinnen und Helfern um Heidi Sami für ihr Engagement. In seiner Ansprache streifte er aktuelle Entwicklungen in Spreitenbach: «Wegen Schliessungen steht der Bevölkerung weder das Restaurant Central noch der Limmat-Beck zur Verfügung», so Markus Mötteli. Er verwies zudem auf die Ausstellung des Ortsmuseums im Gemeindehaus zum Thema Geschichte der Fotografie, auf den Aufbau des Boostockstegs und die Einweihung der Schulanlage Althau im September.

Eine Kuh auf Abwegen

Danach stand Unterhaltung auf dem Programm. Lukas Bühlers Stück handelt von der Kuh Stella, die an einer Viehschau den ersten Preis gewonnen



Magd Hildi schwärmt gegenüber Knecht Isidor von ihrem Blind Date

BILD: PG

hat. Grund genug für die Bäuerin Anni, das prächtige Tier einem Viehhändler zu verkaufen. Doch leider verhält sich die Kuh plötzlich sehr auffällig, bockt und muht ununterbrochen. Auf dem Hof fragt man sich, was mit Stella los ist. Da kann doch etwas nicht stimmen. Die bewährten Hausmittelchen helfen ebenfalls nicht, um das Tier zu beruhigen. Kurzerhand bestellt die Bäuerin Anni eine Kuhpsychologin, die Stella behandeln soll.

Bestimmt wäre diese in der Lage, das Vorhaben zu meistern, wenn Hildi, die Magd, nicht ihr Blind Date erwarten würde. Erschwerend kommt hinzu, dass Bauer Jakob über den Durst getrunken hat und von Kopfschmerzen geplagt wird. Zum Glück weiss die

kräuterkundige Gerdi, was Stella helfen kann, und so mixt sie zusammen mit Hildi ein Allerheilmittel. Doch das Gebräu kommt in falsche Hände, und so sind auf dem Hof Verwechslungen über Verwechslungen vorprogrammiert. Und obendrauf trägt Knecht Isidor einiges zum Verwirrspiel bei.

Unbezahlbares Engagement

Die theaterbegeisterte Gruppe Herbschtrose besteht aus Personen im Pensionsalter. Mit dem humorvollen Stück, das unter der Regie von Piera Wildi-Silvestri einstudiert wurde, hat die Truppe bewiesen, dass fortgeschrittenes Alter allein kein Hindergrund für kreative Betätigung darstellt. Das bunt zusammengesetzte

Ensemble hat nicht nur durch schauspielerische Leistung, Witz und Humor, sondern auch mit seiner Freude am Theaterspiel überzeugt. Dass den 29 Aufführungen an unterschiedlichsten Orten intensive Proben vorausgingen, versteht sich von selbst.

Damit die Theatergruppe lebendig und aktiv bleibt, sind Personen, die auf der Bühne oder hinter den Kulissen mitun möchten, stets willkommen und zur Kontaktaufnahme eingeladen. Das Gleiche gilt für Passivmitglieder, die so dazu beitragen möchten, dass die Freude am Theater in der Region verbreitet werden kann.

Einladung zum Festival in Basel

Obwohl nun die intensive Spielzeit vorbei ist, können Requisiten und Theaterproben noch verstaut werden. «Die Seniorentheatergruppe Herbschtrose wurde nach Basel eingeladen, wo im Mai das erste Seniorennachmittagsfestival stattfindet. Zusammen mit sechs weiteren Seniorentheatergruppen aus der Nordwest- und der Ostschweiz sowie aus dem Welschland dürfen wir während zweier Tage unsere neueste Produktion zeigen», so die Präsidentin Marlies Naur, die an der bevorstehenden Generalversammlung ihr Amt abgeben wird.

Abgerundet wird der Anlass in Basel mit einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Seniorennachmittagsfestival, der Kultur und der Politik. Ziel des Festivals ist es, das Seniorennachmittagsfestival zu würdigen und ins richtige Licht respektive ins richtige Scheinwerferlicht zu rücken und einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Das Seniorennachmittagsfestival leistet hierzulande einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt, was gewürdigt werden soll.

Velofahren als idealer Ausgleich für die Generation Ü50

Naturerlebnis auf zwei Rädern

Der Aargau ist ein Paradies für Velofans ab 50 Jahren. Fahrradfahren boomt, da man Naturerlebnisse mit sportlicher Betätigung verbindet.

ISABEL STEINER PETERHANS

Velotouren sind bei Personen über 50 Jahre sehr beliebt. Fahrradfahren schont die Gelenke, stärkt Herz und Kreislauf und sorgt für Bewegung an der frischen Luft. Es hält fit, macht den Kopf frei, und man bleibt mobil. Eine Velotour im eigenen Tempo verbindet Bewegung und Naturerlebnis. Viele einfache und etwas anspruchsvollere Radwege im Aargau führen an Flüssen entlang und vorbei an Städten und Sehenswürdigkeiten. Auf der Badener Wasserschloss tour radelt man zum Beispiel entlang der Reuss, der Limmat und der Aare. Die Strecke ist ungefähr 37 Kilometer lang. Eine weitere beliebte Strecke führt von Aarau über Baden und Brugg nach Mellingen, vorbei an Altstädten, Flusslandschaften und kulturellen Highlights. Diese Runde lässt sich gut in zwei Tagen mit einer Übernachtung fahren und ist ideal für Ü50-Radlerinnen und -Radler, die ihre Ausflüge gern mit Pausen in Cafés oder mit der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten verbinden.

Vereine und Gemeinschaften setzen sich fürs Velofahren ein

Ein Verein für Fahrradfreunde ist Pro Velo Baden. Der Verein macht sich stark für sichere und attraktive Velorouten in der Region, und besonders für Genuss- und Freizeitfahrer lohnt sich der Kontakt. In Brugg engagiert sich Pro Velo Brugg-Windisch mit ähnlichen Aktivitäten. Gruppen und Interessierte treffen sich zu Fahrten, Tourenempfehlungen oder Infoanläs-



Sicher unterwegs im Aargau

BILD: ZVG

sen. Sportlich gemeinsam unterwegs sind die Mitglieder der Swiss-Bike-Community in Brugg. Der Club ist offen für alle Altersklassen. Wer einen geselligen Verein sucht, ist bei den Fun-Bikern Brugg richtig. Der Club trifft sich regelmässig zu Ausfahrten, oft in moderatem Tempo und passend zum Ü50-Fahrstil. Selbst sportlich orientierte Vereine nehmen Rücksicht auf unterschiedliche Leistungsniveaus. Viele Bikerinnen und Biker verabreden sich ausserdem über lokale Gruppen in sozialen Netzwerken oder Whatsapp-Communities: einfach, spontan und ohne Vereinsbindung.

Inspirationen holen und Touren finden

Recht aufschlussreich ist der Gesamtführer «Veloland Schweiz» mit vielen

ausgeschilderten Routen, Etappenlängen und Höhenprofilen. Ideal für Tages- und Mehrtagestouren. Für den Kanton Aargau existiert eine Velokarte von Kümmerly + Frey (Velokarte Aargau 1:60 000), die viele Routen zeigt. Auch gibt es einen Reiseführer Schweiz/Europa für Velo und E-Bike, bei dem die Touren oft explizit als Genuss- oder Freizeittouren bezeichnet sind. Bildbände und Reportagen zu Alpenpässen oder Radreisebücher über Europa vermitteln Inspirationen. Zudem findet man online, speziell für ältere Fahrradfahrerinnen und -fahrer, Ratgeber und Berichterstattungen zu den Themen «Velotouren für Senioren» und «Fit bleiben im Alter mit dem Velo», das mit wertvollen Tipps. Eine Idee wäre daneben, Velotouren im Aargau mit

öffentlichen Verkehrsmitteln zu planen.

Passende Angebote in der Schweiz und im Ausland

Twerenbold Reisen AG aus Baden Rütihof bietet begleitete Velo- und E-Bike-Touren durch die Schweiz und Europa an. Die Teilnehmenden fahren täglich 40 bis 60 Kilometer, während ein Reisebus das Gepäck transportiert. Die Routen sind für Personen mit einer mittleren Kondition gut geeignet.

«Sicherheit steht für uns an erster Stelle», sagt Patrick Lohri, Leiter Veloreisen. Deshalb empfiehlt Twerenbold weniger geübten Fahrerinnen und Fahrern den eintägigen E-Bike-Kurs für nur 45 Franken inklusive Mittagessen. Dabei lernen die Teilnehmenden sicheres Bremsen, Schalten und Anfahren, frischen Verkehrsregeln auf und üben das Gelernte auf einer kurzen Tour durchs Reusstal. Der Tageskurs richtet sich an alle, die sich auf dem E-Bike sicherer fühlen möchten. Eine gebuchte Reise ist keine Voraussetzung.

Fritz Lüdi, erfahrener Instruktor und begeisterter E-Bike-Fahrer, leitet den Kurs für Gruppen und Paare. «Das Schöne am E-Bike-Fahren ist, dass alle im gleichen Tempo unterwegs sein können», sagt er. Im Kurs zeigt Fritz Lüdi, wie man mit dem rund zehn Kilogramm schwereren E-Bike sicher bremst, anfährt und das Gleichgewicht hält. Auch die richtige Sattelhöhe und das Anfahren am Hang gehören zum Training.

Im Aargau warten pure Fahrradfreude, Bewegung, atemberaubende Natur und eine tolle Community, die Ü50-Fahrerinnen und -Fahrern zeigt, wie man das Leben auf zwei Rädern bis ins hohe Alter geniesst, denn Fahrradfahren ist so viel mehr als nur Fortbewegung.

AGENDA

MITTWOCH, 8. UND 15. APRIL
Firabiggärtner. Gemeinsam gärtnern, lernen und geniessen. Ohne Anmeldung. 18.30 Uhr, Gärtnerhaus, Römerstrasse 15a, Baden. roemergartenbaden.ch

DONNERSTAG, 9. APRIL
Seniorient zeigt «Rio Bravo» von Howard Hawks, USA 1959, Western. 15 Uhr, Kino Orient, Wettingen. senioregionbaden.ch

FREITAG, 10. UND 24. APRIL
Handarbeitstreff für alle, die Lust und Freude haben, gemeinsam kreativ zu sein. 9 bis 12 Uhr, Familienzentrum Karussell Baden, Haselstrasse 6.

SONNTAG, 12. APRIL
Sonntagstreff mit Mittagstisch Pro Senectute. Anmeldung bis Freitag bei Gastronomie, 056 437 25 42. 11.30 Uhr, Alterszentrum St. Bernhard.

DIENSTAG, 14. UND 28. APRIL
Ökumenischer Mittagstisch jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat. Ohne Anmeldung. Ab 11.30 Uhr, Cafeteria, Regionales Pflegezentrum Baden.

DIENSTAG, 14. APRIL
Tanznachmittag zu Livemusik. Pro Senectute Aargau. Leitung: Theres Moser, 056 424 12 84, und Sabine Bucher, 076 521 14 27. 14 Uhr, Restaurant Zwysighof, Wettingen.

MITTWOCH, 15. UND 29. APRIL
Spielabend in Turgi. Anmeldung ist nicht notwendig, hilft aber bei der Planung: dorfverein-turgi.ch/spieleabend. Ab 19 Uhr, Turgitreff (Bibliothek).

MONTAG, 20. APRIL
Spielnachmittag der Kiss-Genossenschaft – Nachbarschaftshilfe. 14 bis 16 Uhr. Aufenthaltsraum GGW Birkenhof, Alberich-Zwysig-Strasse 7, Wettingen.

DIENSTAG, 21. APRIL
Informationsabend zu Entlastungsangeboten des Regionalen Pflegezentrums Baden. 18.30 Uhr, Saal Gebäude Palace, Regionales Pflegezentrum Baden.

MITTWOCH, 22. APRIL
Erzählcafé zum Thema «Tag und Nacht». Ein Angebot der Rheumaliga Zürich, Zug und Aargau. 14 bis 16 Uhr. Familienzentrum Karussell Baden.

SONNTAG, 26. APRIL
Benefizkonzert der Kiss-Genossenschaft Region Baden. Markus Hottinger, Tenor, Boyan Kolarov, Piano. 16 Uhr, Saal ref. Kirchgemeindehauses Baden.

PRO SENECTUTE



BILD: ZVG

Unterstützung im Schulalltag gesucht: Freiwilligenarbeit «Generationen im Klassenzimmer»

Bei «Generationen im Klassenzimmer» begegnen sich drei Generationen im Rahmen des normalen Schulalltags. Eine Seniorin oder ein Senior besucht während mindestens eines Quartals an einem halben Tag pro Woche eine Schul- oder Kindergartenklasse und unterstützt die Kinder und Lehrpersonen. Dieser freiwillige Einsatz ist sinnvoll, macht Freude und hilft, Vorurteile abzubauen. Für alle Beteiligten ein Gewinn! Zeit, Geduld, unterschiedliche Lebenserfahrungen, Spontaneität, Lebhaftigkeit und Neugier sind zentrale Faktoren dieser Begegnungen.

Verschiedene Schulen in den Bezirken Baden und Brugg freuen sich auf Sie!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gern informieren wir Sie bei einem persönlichen Gespräch ausführlicher.

**Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Bezirk Brugg
Monica Pfyl Kikels
Neumarkt 1, 5200 Brugg
Telefon 056 450 90 15
monica.pfyl@ag.prosenectute.ch**

**Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Bezirk Baden
Karin Bösch
Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
Telefon 056 203 40 82
karin.boesch@ag.prosenectute.ch**

Kurse für Senioren

Lernen Sie iPhone, iPad, MacBook oder Windows sicher zu nutzen

Einführung in Fotografieren mit iPhone, Parkier- und SBB-App, Dokumente scannen usw.

Schulung bei Ihnen zu Hause oder bei mir im Büro

Susan Meier - digital

5212 Hausen AG
079 404 94 00
susanmeier.digital@icloud.com
www.susanmeier-digital.com

UBA UNABHÄNGIGE BESCHWERDESTELLE FÜR DAS ALTER

Wirksame Hilfe für ältere Menschen in Konflikt- und Gewaltsituationen.

0848 00 13 13 | www.uba.ch



Liebevoll umsorgt.

**Sandra's
Huusengel**

- Haushaltshilfe, Seniorenbetreuung oder Pflegehilfe
- Ab 1 Stunde bis 24 Stunden möglich (Krankenkassen anerkannt)
- Persönlich und liebevoll umsorgt mit Sandra's Huusengel GmbH

Sandra's Huusengel GmbH
Rebackerstrasse 4, 5116 Schinznach-Bad
info@huusengel.ch, www.huusengel.ch

Respektvolle 24h-Betreuung für Senioren

Gerne berate ich Sie umfassend und kostenlos

Caroline Zumstein
Tel 056 546 13 39
dovida.ch



Dovida
Mein Leben, mein Weg

1303298 RSP

Interview mit Geraldine Capaul

Viel mehr als Geschichtenvorleser

Oma und Opa heute: fit, aktiv und unverzichtbar. Ein Gespräch mit Geraldine Capaul, Chefredaktorin des Badener Magazins «Grosseltern».

MARLENE KALT

Geraldine Capaul, warum wurde das Magazin «Grosseltern» lanciert?

Unser Verleger Dominik Achermann bekam in einer Weiterbildung die Aufgabe gestellt, ein fiktives Magazin zu lancieren. Dominik Achermann wurde in jener Zeit Vater und sah den Stolz und die Freude seiner Eltern und Schwiegereltern. Also entwarf er ein Konzept mit der Zielgruppe Grosseltern, das er 2014 tatsächlich umsetzte. Das Magazin möchte Grosseltern in ihrer Rolle unterstützen, soll aber auch generationenverbindenden Charakter haben.

Welche Artikel oder Themen rufen am meisten Resonanz hervor?

Die emotionalen. Ein Dauerbrenner ist das Thema Kontaktabbruch: wenn erwachsene Kinder die Beziehung zu ihren Eltern abbrechen und damit ebenfalls den Kontakt zu den Enkeln unterbinden. Wir hatten schon mehrere Artikel dazu, das Interesse war jedes Mal sehr gross.

Auch die Rubrik «Meine Grosseltern», in der sich Schweizer Prominente an das Verhältnis zu ihnen erinnern, wird gern gelesen. Grosseltern haben oft grossen Einfluss auf die



Geraldine Capaul vor der Redaktion in der Badener Altstadt

BILD: MK

Biografie, das zeigt sich in diesen Geschichten. Ausserdem erzeugen Berichte über Sternenkinder, also früh verstorbene Babys, viel Resonanz. Und solche, in denen es um Konfliktsituationen geht: wenn der zweijährige Enkel tobt oder ein älterer dauernd am Handy ist.

Wie hat sich die Rolle der Grosseltern gewandelt?

So fit, aktiv und engagiert wie jetzt waren Grosseltern noch nie.

Aber nicht alle lassen zwingend alles stehen und liegen für ihre Enkelkinder, weil sie zahlreiche eigene Interessen haben.

Gewandelt haben sich zudem die Aktivitäten: Waren sie früher eher die Geschichtenvorleser, unternehmen sie heute mehr mit den Enkelkindern, weil sie selbst noch mobiler sind. In vielen Familien ginge es gar nicht mehr ohne die Unterstützung der Grosseltern.

Enkelhüten ist sinnstiftend, laut Studien bleiben betreuende Grosseltern länger geistig fit. Zwischen Eltern und Grosseltern entstehen durch die Nähe aber auch Konflikte. Welche?

Konflikte entstehen bei der Erziehung, wenn sich Eltern und Grosseltern nicht einig sind, wobei die Hoheit grundsätzlich bei den Eltern liegt. Allerdings muss man nicht alles genau gleich machen, denn die Kinder lernen früh, dass bei den Grosseltern andere Regeln gelten. Sei es nun, dass diese mehr erlauben – oder aber strenger sind, auch das gibt es natürlich.

Oft geht es aber um enttäuschte Hoffnungen. Ein reales Beispiel: Eine Grossmutter ist nach der Geburt der Enkelin drei Wochen lang traurig, weil ihre Tochter sie nicht zum Hüten anfragt. Die Tochter denkt jedoch, das noch berufstätige Grosi habe gar keine Ressourcen dafür. Deshalb ist es wichtig, dass man stets miteinander redet und Erwartungen und Bedürfnisse klärt.

Betreuende Grosseltern sind ein wirtschaftlicher Faktor. Laut Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm erbringen fast 60 Prozent der Grosseltern regelmässig Betreuungsarbeit.

Sie leisten in der Schweiz jährlich 160 Millionen Betreuungsstunden, was einem Wert von rund 8 Milliarden Franken entspricht. Während Corona zeigte sich sehr deutlich, dass Familien an den Anschlag kommen, wenn die Grosseltern nicht mehr betreuen dürfen. Das hat unter anderem damit

zu tun, dass die Kitas in der Schweiz deutlich teurer sind als in anderen europäischen Ländern, der Elternurlaub ist viel kürzer, und besonders im ländlichen Raum mangelt es an ausserfamiliären Betreuungsangeboten. Die nordischen Staaten sind hier weiter: Die Kitas sind sehr günstig, jedes Kind hat Anspruch auf einen Platz, oft arbeiten beide Elternteile Vollzeit. Auch in Skandinavien kümmern sich Grosseltern um ihre Enkel, aber mit mehr Gestaltungsspielraum, weil die Grundbetreuung bereits gesichert ist.

Laut einer Umfrage des Generationenhaus Bern aus dem Jahr 2023 wünschen sich übrigens 65 Prozent der Befragten, dass diese Arbeit in der Schweiz entgolten wird, etwa via AHV-Betreuungsgutschriften, Steuererleichterungen oder finanzielle Beiträge. Man darf nicht vergessen: Es gibt berufstätige Grossmütter, die für die Enkelbetreuung ihr Arbeitspensum reduzieren.

Welches Verhältnis hatten Sie zu Ihren Grosseltern?

Zu beiden Seiten ein warmes. Sie haben mein Lieblingsessen rauf und runter gekocht. Vor allem zu den Grossmüttern war die Beziehung innig und liebevoll. Sie waren sehr präsent in meinem Leben. Meine Kinder haben nun ein noch engeres Verhältnis zu meiner Mutter, denn sie übernahm seit der Geburt fixe Betreuungstage. Noch heute kocht sie jeden zweiten Dienstag über Mittag und schaut den Kindern nach der Schule.

grosseltern-magazin.ch

WICHTIGE ADRESSEN

benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit

Bleichemattstrasse 42
Zimmer 313/314, 5001 Aarau
062 823 30 44
benevol@benevol-aargau.ch
benevol-aargau.ch

Selbsthilfezentrum Aargau, Selbsthilfegruppen und fachgeleitete Gruppen

Rain 6, 5000 Aarau
056 203 00 20
info@selbsthilfezentrum-ag.ch
selbsthilfezentrum-ag.ch

Pro Senectute Aargau Beratungsstelle Bezirk Baden

Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
056 203 40 80
baden@ag.prosenectute.ch

Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden

Mellingerstrasse 19, 5400 Baden
056 200 84 62
altersnetzwerk@baden.ch
altersnetzwerk.baden.ch

KISS Genossenschaft Region Baden

Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt
056 426 00 21
info@kiss-regionbaden.ch
kiss-regionbaden.ch

Entlastungsdienst Schweiz

Ziegelrain 23, 5000 Aarau
058 680 21 50
entlastungsdienst.ch

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermedien AG mit der Pro Senectute Region Baden – jeweils am ersten Donnerstag im Monat.

OTICON | Zeal

UNSEEN WONDER

Das erste Hörsystem, das alles kann

Diskret

Hervorragender Klang

Mit allem verbunden

Wieder-auf-ladbar

Sofortige Anpassung

Gratis Hörtest

Besuchen Sie unsere neue Website.

Hörberatung Wettingen
20 JAHRE VERTRAUEN
Freude am Hören

HÖRBERATUNG WETTINGEN

Landstr. 88 · 5430 Wettingen · Tel. 056 427 21 66
hoerberatung-wettingen.ch

KRAFTTRAINING: DER SCHLÜSSEL ZU MEHR LEBENSQUALITÄT AUCH IM ALTER

PUBLIREPORTAGE

Im Alter verlieren wir ohne Training jährlich 3 – 8 % Muskelmasse – Sarkopenie kann die Diagnose dann lauten. Die Folgen können weniger Kraft, Gangunsicherheit, höheres Sturzrisiko, eingeschränkte Aktivitäten, Verlust an Selbstständigkeit sein. Das optimale Gegenmittel: gesundheitsorientiertes Krafttraining.

Die wissenschaftlich fundierte Kieser-Methode ermöglicht altersunabhängig einen sicheren und effektiven Muskelaufbau.

sich mit einem professionell begleiteten Krafttraining eindrucksvoll kompensieren. Studien zeigen: Bei regelmässigem Training können

Arthrose zeigen sich positive Effekte. Man bewegt sich wieder leichter und sicherer. Das Immunsystem wird gestärkt, Blutzucker, Blutdruck und Blutfette werden reguliert. Auch die mentale Gesundheit und die Stressresistenz erhöhen sich.



SARKOPENIE



Sarkopenie ist der übermässige, altersbedingte Abbau von Muskelmasse und Muskelkraft, welcher die körperliche Belastbarkeit im Alltag massiv einschränkt. Mit effektivem Krafttraining können Sie gezielt gegensteuern.

In der Tat: Gesundheitsorientiertes Krafttraining wirkt – auch und besonders deutlich spürbar im hohen Alter. Schon zwei Einheiten à 30 Minuten pro Woche reichen aus – mehr braucht es nicht für eine signifikant bessere Lebensqualität.

Kraft gewinnen statt verlieren

Schon nach sechs Monaten Training verbessern sich das körperliche Leistungsvermögen und die Lebensqualität spürbar – auch im hohen Alter. Der Grund dafür: Die Hauptursache von Muskelatrophie ist das Fehlen intensiver Kraftbeanspruchung. Und die lässt

auch 70-Jährige ähnliche Muskelwerte erreichen wie untrainierte 40-Jährige – in Kraft, Schnelligkeit und Muskelfaserqualität.¹

Stärkere Gesundheit, höhere Lebensqualität

Rückenbeschwerden bessern sich mit Training oft innert weniger Wochen, auch bei Osteoporose oder

Kieser Baden

Gstühlplatz 1 | 5400 Baden
Telefon +41 56 250 20 50
baden1@kieser.com

Weitere Informationen unter kieser.com

KIESER
KRAFT FÜR'S LEBEN

¹ Quelle: Journal of Applied Physiology (1985). 2023 Oct 26;135(6): 1360 – 1371. doi: 10.1152/jap.00208.2023

KANTONSSCHULE WETTINGEN



Am «Let's Move» wird die Sporthalle zur Showbühne

BILD: MARTIN RIZEK

«Let's Move» der Kantonsschule Wettingen begeistert zum 16. Mal

Wer am vergangenen Wochenende die Sporthalle der Kantonsschule Wettingen betrat, rieb sich verwundert die Augen: Wo sonst Bälle geprellt und Sprintstarts geübt werden, erwartete das Publikum eine Bühne, die vor Licht, Farbe und Energie pulsierte.

Seit 1992 begeistert die legendäre Schulshow «Let's Move» das Publikum. Auch dieses Jahr bewies die 16. Ausgabe Kreativität, tänzerisches Können und Teamgeist. Über 300 Schülerinnen und Schüler präsentierten auf der Bühne, was im Sportunterricht an Choreografien und Ideen entstanden war. Insgesamt 20 Tanz- und Akrobatiknummern füllten den Abend – ein Programm, das vom ersten Takt an Tempo gewann und bis zum finalen Applaus nicht mehr losliess.

Die Vielfalt war gross: mitreisende Hip-Hop-Moves, epische Jazz- und Contemporary-Tänze sowie eine feurige Salsa-Rueda, die sommerliche Leichtigkeit auf die Showbühne zauberte. Und selbstverständlich hätte niemand die berühmte Elvis-Show verpassen wollen. Mit brillanten Kos-

tümen und einem Hauch Nostalgie brachte die Fachschaft Sport den King stilecht wieder auf die Bühne.

Auch die akrobatischen Freifächer zeigten eindrucksvoll, was Präzision und Kraft bewirken können: Beim Geräteturnen sorgten perfekte Landungen für spontanen Zwischenapplaus, während die Artistinnen am Vertikaltuch mit luftigen Drehungen und atemberaubenden Figuren die Schwerkraft herausforderten.

Gut zwei Stunden dauerte dieses atmosphärisch dichte Spektakel. Jede Minute war ein kleines Feuerwerk aus Rhythmus, Bewegung und jugendlicher Lebensfreude. Vom ersten Spot bis zum finalen Applaus blieb die Stimmung hoch und das Tempo pulsierend.

«Let's Move» findet im Zweijahresrhythmus statt, was für das Publikum bedeutet: Schon jetzt darf man sich auf die nächste Ausgabe freuen. Wer die Show dieses Jahr verpasst hat, sollte sich den Termin für das Jahr 2028 bereits merken. Denn wenn die Kantonsschule Wettingen zur Bewegung ruft, bleibt garantiert niemand lang sitzen

ZVG | ANDREA BAUMELER

BADEN | ENNETBADEN

Ausbau Fernwärmenetz

Die Regionalwerke AG Baden (RWB) und die Gemeinde Ennetbaden planen in den kommenden Monaten umfangreiche Bauarbeiten zur Anbindung Ennetbadens an das Fernwärmenetz. Mit der Versorgung soll bereits im kommenden Winter begonnen werden. Die Arbeiten sind in zwei Etappen geplant und bringen temporäre Verkehrseinschränkungen mit sich, wie die RWB in einer Mitteilung schreibt. Mit der Erschliessung im Gebiet zwischen Sonnenbergstrasse, Postplatz und Schösslistrasse unterstreicht die Gemeinde ihren Willen für eine klimafreundliche Wärmeversorgung. Die Bauarbeiten und das Verkehrskonzept wurden in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Ennetbaden, der RWB, den Regionalen Verkehrsbetrieben Baden-Wettingen, den Fachstellen der Stadt Baden sowie dem Kanton Aargau geplant und bewilligt. Die erste Etappe dauert vom 20. April bis 7. Juni und betrifft die Schiefe Brücke sowie die Brückenköpfe in Baden und Ennetbaden. Die zweite Etappe folgt vom 8. Juni bis voraussichtlich 31. Oktober entlang der Sonnenbergstrasse. Für die Durchführung der Arbeiten ist eine vollständige Sperrung einzelner Strassenabschnitte erforderlich. Das betrifft vor allem die Schiefe Brücke und die Sonnenbergstrasse. Während der Sperrungen ist eine Durchfahrt für den motorisierten Verkehr nicht möglich. Auch der öffentliche Verkehr ist betroffen: Die Buslinien 2 und 5 sowie die Nachtbuslinie N36 werden während der Bauzeit umgeleitet. RS

BAUERNVERBAND AARGAU

Tägerhardächer: Auch die Landwirtschaft braucht Platz

Der Bauernverband Aargau (BVA) nimmt zur Richtplananpassung im Gebiet Tägerhardächer in Wettingen Stellung und formuliert deutliche Vorbehalte. Es ist aus Sicht der Landwirtschaft nicht nachvollziehbar, dass ihre Entwicklung zunehmend eingeschränkt wird, während für ein einzelnes Grossprojekt weitreichende Ausnahmen geschaffen werden sollen.

Die geplante Ansiedlung des international tätigen Unternehmens Hitachi mit der Sicherung von rund 1000 bestehenden sowie der möglichen Schaffung von bis zu 2000 zusätzlichen Arbeitsplätzen ist für den Wirtschaftsstandort Aargau von grosser Bedeutung. Der BVA anerkennt diese wirtschaftliche Dimension.

Gleichzeitig stellt die Richtplananpassung einen erheblichen Eingriff dar: Mit der Festsetzung von neuem Siedlungsgebiet, der Festsetzung eines Entwicklungsschwerpunkts von kantonalen Bedeutung, der Reduktion des Siedlungstrenngürtels sowie der Reduktion von Fruchtfolgeflächen werden mehrere Schutzinstrumente gleichzeitig relativiert. Auch der kantonale Wildtierkorridor AG-R20 ist betroffen.

Wirtschaftliche Standortpolitik ist legitim – und mit dem Richtplankapitel S 1.2 besteht eine klare rechtliche Grundlage, bedeutende Grossprojekte zu ermöglichen. Nicht akzeptabel ist jedoch, dass der Landwirtschaft parallel dazu dringende notwendige Entwicklungsschritte erschwert oder verwehrt werden. Der BVA erwartet deshalb, dass zentrale Anliegen der Landwirtschaft umge-

setzt werden. Ohne diese Korrekturen kann der geplanten Ansiedlung und den dafür notwendigen Richtplananpassungen nicht zugestimmt werden.

Die Zustimmung des BVA erfolgt deshalb nur unter folgenden Bedingungen: Die Siedlungstrenngürtel sind generell aus dem Richtplan zu streichen, da sie die landwirtschaftliche Entwicklung unnötig einschränken. Alternativ sind landwirtschaftliche Siedlungen künftig zu ermöglichen, insbesondere parallel im gleichen Gebiet des Siedlungstrenngürtels, wovon auch Hitachi betroffen wäre. Landschaften von kantonalen Bedeutung sind dort zu reduzieren, wo sie Aussiedlungen, Stallbauten oder andere betriebliche Entwicklungen behindern. Die Siedlungsgebietsreserven im Richtplankapitel S 1.2 sind um 50 Hektar zu verkleinern. Die Reduktion von Fruchtfolgeflächen ist mindestens gleichwertig zu kompensieren, und zwar durch die effektive Auszonung von bestehendem, ungenutztem Industrieland – beispielsweise im Sisslerfeld, wo noch über 80 Hektar unbebaut sind. Ein allfälliger ökologischer Ausgleich ist zwingend auf dem Projektareal selbst umzusetzen. Wildtierkorridore dürfen die Entwicklung der Landwirtschaft nicht behindern. Es braucht schnellere Verfahren und eine bessere Koordination der beteiligten Ämter – auch zugunsten der Landwirtschaft.

Der BVA ist bereit, wirtschaftliche Entwicklung konstruktiv mitzutragen. Wenn der Kanton für strategische Projekte planerische Flexibilität zeigt, erwartet die Landwirtschaft jedoch dieselbe Flexibilität für ihre strukturelle Weiterentwicklung. ZVG

Inserat

Gültig bis 8.4.2026

JUMBO Aktionen

-50%
249.-
statt 499.-



Einhell POWER CHANGE
Einhell Akku-Rasenmäher GP-CM 36/41
36V (2x18V), Schnittbreite: 41cm, Schnitthöhe: 25-75mm, Grasfangsack: 50 Liter, 15,15kg, inkl. 2x4,0-Ah-Akku und Ladegerät (7.322.915)

-33%
119.-
statt 179.-



KÄRCHER
Kärcher Hochdruckreiniger K3 Home
1600W, Fördermenge: 380 Liter/h, Druck: max. 120 bar, praktische Schlauch- und Zubehöraufbewahrung, inkl. Reinigungsmittel (7.508.244)

-50%
109.-
statt 219.-



Hochbeet Douglasie
Holzart: Douglasie, Holzherkunft: Polen, imprägniert, LxBxH: 100x30x60cm, inkl. Gartenvliesauskleidung (7.302.560)

Deine umliegenden Filialen:
- JUMBO Maximo Baden-Dättwil
- JUMBO Wettingen Tägipark
- JUMBO Maximo Würenlingen



Die Adressen und Öffnungszeiten findest du hier.

10% SPAREN

10% Rabatt auf das ganze JUMBO Sortiment ab einem Einkaufsbetrag von CHF 100.-



2 063925 246371

Einlösbar in Ihrer JUMBO Verkaufsstelle. Bon an der Kasse abgeben. Bon nur einmal einlösbar. Nicht kumulierbar mit anderen Bons und Aktionen. Nicht gültig für: Onlineshop, Raucherwaren, Lebensmittel, Tiernahrung, Geschenkkarten/eVoucher, gebührenpflichtige Kehrichtsäcke. Alle Ausnahmen unter: jumbo.ch/exceptions

Gültig bis 30.4.2026



Christoph Tschupp ist als Präsident des Stadtturnvereins Brugg zurückgetreten

Der stille Champion des Turnens

Der langjährige Präsident des Stadtturnvereins Brugg, Christoph Tschupp, blickt auf eine Zeit voller Engagement und Gemeinschaft zurück.

ISABEL STEINER PETERHANS

Nach eindrücklichen 26 Jahren an der Spitze des Stadtturnvereins (STV) Brugg hat Präsident Christoph Tschupp sein Amt abgegeben. «Ich bin noch ganz ergriffen», sagt er sichtlich gerührt. Der Verein hat ihm vor wenigen Wochen einen würdevollen Abschied bereitet und ihm als Dank für sein langjähriges Engagement ein liebevoll gestaltetes Fotoalbum mit Erinnerungen aus seiner Amtszeit überreicht. In einer feierlichen Laudatio wurden seine zahlreichen Verdienste gewürdigt, bevor er sich, mit dem ihm eigenen Sinn für Humor und einem kleinen Augenzwinkern, der kurzen Befragung stellte. Ein besonders emotionaler Moment war der musikalische Abschluss: Die Turnerinnen und Turner sangen das traditionelle Turnerlied mit einem eigens umgeschriebenen Text als Ehrenlied für den scheidenden Präsidenten. Damit setzte der Verein ein Zeichen der Wertschätzung. Wenige Tage später wurde Christoph Tschupp von der Stadt Brugg im Rahmen der jährlichen Sportehrung als «stiller Champion der Stadt Brugg» ausgezeichnet.

So richtig scheint sich der 59-Jährige mit all dem Lob nicht wohlzufühlen. Beim Interview wirkt der Apotheker bescheiden und zurückhaltend. Das Rampenlicht liegt ihm nicht. «Natürlich war ich lang Präsident», sagt Christoph Tschupp, «aber ein solches Amt gelingt nur, wenn das Team stimmt.» Der sportlich engagierte «Macher» betont, dass respektvolle Zusammenarbeit und ein freundschaftliches Miteinander entscheidende Grundlagen seien, um über so viele Jahre erfolgreich führen zu können.

Beim Muki-Turnen begonnen

Den ersten Kontakt mit dem STV Brugg hatte Christoph Tschupp beim Muki-Turnen, das er als kleiner Knirps mit seiner Mutter besuchte. Ihm habe



Christoph Tschupp vor der Turnhalle des Stapferschulhauses in Brugg

BILD: ISP

das Gemeinschaftliche sofort sehr zugesagt, und obwohl er aus keiner sportlich überaus ambitionierten Familie stamme, habe ab diesem Moment die sportliche Aktivität einen wichtigen Stellenwert in seinem Lebenslauf gehabt. Er besucht das Hinderturnen, später die Jugi und turnt sich so ziemlich durch die ganze Angebotspalette des Vereins. Auch während seines Studiums, das ihn für mehrere Jahre beruflich nach Bern führt, bleibt Christoph Tschupp dem STV Brugg treu und pendelt regelmässig zwischen den beiden Orten.

Grössere Verletzungen seien ihm in all den Jahren glücklicherweise erspart geblieben, erzählt Christoph Tschupp. Spannend findet er rückblickend, wie sich das Turn- und Sportverhalten im Laufe der Zeit verändert habe. Früher, so erinnert er sich, habe ein Vorturner vor der gesamten Riege die Übungen geturnt, und alle

hätten im gleichen Takt mitgeturnt. Heute laufe vieles lockerer und häufig in Begleitung von Musik. Die Sportkleidung habe sich ebenfalls deutlich gewandelt. Zum Glück seien die violett-mintgrünen Trainingsanzüge von damals durch atmungsaktive und stylischere Modelle abgelöst worden.

Soziale Beziehungen

Für Christoph Tschupp ist Sport weit mehr als Freizeitgestaltung. Er betrachtet ihn als Lebensschule. «Manchmal braucht es etwas Überwindung, um den inneren Schweinehund zu bezwingen und sich zur Turnstunde aufzuraffen. Hinterher ist man aber immer froh, dabei gewesen zu sein», meint der Brugger schmunzelnd.

Ein Meilenstein in seiner Turnerkarriere war 1994 die Einführung der Sportart Unihockey, an der er massgeblich mitwirkte. Seither nahm

der STV Brugg regelmässig an regionalen Meisterschaften teil, und Christoph Tschupp selbst bestritt etwa 200 Spiele. Noch heute steht er auf dem Feld, «einfach im etwas altersgerechteren Tempo». Zu seinen weiteren Höhepunkten zählen zahlreiche Turnfestteilnahmen sowie die Organisation grosser Anlässe wie des Kreisturnfests 2006, des Kantonalturnfests 2011, der eidgenössischen Turnveteranentagung 2016 oder der Schweizer Meisterschaft Vereinsturnen Jugend 2023 in Brugg.

Auch bei Stadtfesten ist der STV Brugg stets aktiv – zum Beispiel mit einer eigenen Festbeiz. Von seinen Vereinskolleginnen und -kollegen wird Christoph Tschupp als stiller Motor des Vereinslebens geschätzt. Ganz im Sinne seines Lebensmottos: «Ich setze mich gern für die Gesellschaft ein und kann so etwas zurückgeben.»

QUERBEET



Silvio Dohner

¡Qué viva Ufuk!

Wettingen, im Gegensatz zu Züri, ist keine Tiktok-Kulisse für Narzissen, sondern ein Kobayashi-Maru-Test: eine Charakterprüfung angesichts unauflöslicher Widersprüche. Wettingen hat – ausser Alberich Zwyszig natürlich – wenig zu bieten: Schuldächer, durch die Regenwasser rinnt, Posträuber und holprige Kantonsstrassen, leere Kassen, Raser, die zur Wolfsstunde in Läden donnern, und eine lieb gewonnene Regionalpolizei.

Aber das wenige, was Wettingen wirklich bietet – ausser Alberich Zwyszig natürlich – hat es in sich. Ich schulde diesem Dorf deshalb irgendwann eine Hymne, die ich «¡La estrella del Limago!» oder «Slava zvijezdi Limata» oder «Ylli buzë Limatit!» oder so nennen werde. Der Refrain wird besonders herausfordernd. Aber noch lebe ich nicht so lang hier, als dass ich mir diese Ehre anmassen dürfte. Aber immerhin wohne ich so lang hier, dass ich Ufuk kenne: Er arbeitet als Kassierer am Zentrumsplatz. Wenn ich ab und zu Zigaretten bei ihm einkaufe, sagt er zwinkernd: «Brauchst du wieder Vitamine?»

Ufuk besitzt die Seele eines Künstlers. Nein, nicht eines Kunstschaffenden, denn er braucht kein Foulard, um Kunst anzudeuten: Er beherrscht Kunst; die Baglama oder Saz – jedenfalls eine türkische Gitarre –, um zusammen mit seiner Frau zu singen. Die Lieder sind schön und melancholisch, was seine Augenringe ohnehin über ihn verraten. Sein Youtube-Song «Dün Gece – Canan & Ufuk» mit 38 Likes ist ein Beweis ernst gemeinter – nicht lukrativer – Kunst.

Falls Sie mögen, geben Sie Ufuk Agdag doch einen Like – auch im echten Leben. Denn wissen Sie, ich kenne ihn deshalb, weil er mir Zigaretten verkauft. Aber ich kenne ihn als Mensch auch deshalb, weil er mit seiner Kunst nicht Gassi geht. Er gehört zu jenen Menschen, für die Kunst nicht schick ist, sondern eine innere, drängende Wahrheit. Und die findet man in Wettingen, dem Stern an der Limmat, an jeder Ecke zur Genüge.

info@silviодоhner.ch

Inserat

Emil Schmid Wettingen

ONKEL TOM'S BROCKI

Zügeln

Mietlagerboxen Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Umzug-Verpackung Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

AUS DER REGION: Guys N' Roses

Rock 'n' Roll in der Stimme

Die Mitglieder der A-cappella-Gruppe Guys N' Roses tragen die Begeisterung für Popmusik im Herzen und die Kraft ihrer Stimmen in die Welt hinaus.

Seit sechs Jahren besteht in Nussbaumen eine kleinere Chorformation mit dem Namen Guys N' Roses. Damit spielt die Formation auf die berühmte US-Hardrockband Guns N' Roses an, die mit dem Frontmann Axl Rose seit den 1980er-Jahren zahlreiche Welthits landete. Gleichzeitig ist der Name ein Hinweis auf die gemischte Besetzung der Band: Mit «Guys» sind die vier Männer, mit «Roses» die vier Frauen gemeint. Entstanden ist das Ensemble durch den Zusammenschluss aktiver und ehemaliger Mitglieder des Gospelchors Spirit of Hope sowie von Musikerinnen und Musikern aus deren Umfeld. «Unsere ursprüngliche Idee ›Vokalharmonische Klangästhetik‹ hatte uns schlicht zu wenig Rock 'n' Roll», meint Gründungsmitglied Christoph Wieder schmunzelnd.



Guys N' Roses verlassen sich bei ihren Auftritten einzig auf ihre Stimmen BILD: ZVG

Seit der Gründung bereichert die Band die Musikszene in der Region Baden mit zahlreichen Auftritten jedes Jahr. Die achtköpfige A-cappella-Gruppe Guys N' Roses verfügt über ein breites Repertoire, das von zeitlosen Klassikern bis zu modernen Pop- und Rockhits reicht. Mal um mal stellen die Sängerinnen und Sänger bei ihren Auftritten unter Beweis,

dass man für ein sattes Sounderlebnis keine einzige Gitarre und kein Schlagzeug benötigt.

Um ihr Publikum einzig mit ihren Stimmen zu begeistern, arbeitet die Band hart: Die Songs werden in ihre Einzelteile zerlegt und so arrangiert, dass die Stimmen der acht Sängerinnen und Sänger schon einmal den Klang eines ganzen Orchesters erset-

zen. Besonders wertvoll ist die Unterstützung eines Beatboxers, der als menschliches Schlagzeug fungiert und den Arrangements mit seinen Beats eine verblüffende Präzision verleiht.

Das nächste Mal treten Guys N' Roses am 10. und 11. April anlässlich der Lengnauer A-cappella-Night als Vorstand der deutschen A-cappella-Comedy-Gruppe Lalelu auf. «Das Publikum darf sich auf perfekt gedachte Harmonien und Übergänge freuen, die fließend und nicht immer geplant sind», meint Christoph Wieder nicht ohne Selbstironie. SIM

AUS DER REGION

Diese Rubrik ist eine Hommage an all die vielen Vereine, Institutionen, Stiftungen oder Gruppen der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@effingermedien.ch.

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BIRMENSTORF

Senioren 60+

Die Senioren 60+ laden auf Mittwoch, 8. April, von 14 bis etwa 16.30 Uhr zum Seniorentreff mit Plaudern, Spielen und Spass in den Gasthof Adler ein. Verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden mit Gleichgesinnten. Die Seniorenkommission freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

Leinenpflicht für Hunde

Vom 1. April bis zum 31. Juli gilt im Wald für Hunde Leinenpflicht, um die Wildtiere in ihrer Brut- und Setzzeit nicht zu stören.

Im Frühling ist das Erwachen der Natur im Wald besonders gut zu beobachten. Doch gerade in dieser Zeit brauchen die Wildtiere im Wald besonderen Schutz: Sie sind trüchtig oder mit der Brut und der Aufzucht ihrer Jungen beschäftigt. Zum Schutz der Wildtiere gilt deshalb im Wald und am Waldrand vom 1. April bis zum 31. Juli die Leinenpflicht für Hunde. Alle Besucherinnen und Besucher des Waldes sind während dieser Zeit gebeten, aus Rücksicht auf die Wildtiere und vor allem auf die bodenbrütenden Vögel die Waldwege nicht zu verlassen und den Wald tagsüber zu genießen. In der Nacht und in der Dämmerung sind die Wildtiere besonders

aktiv und sollen nicht gestört werden. Im Rahmen der Jagdaufsicht kontrolliert die zuständige Jagdgesellschaft das Einhalten der Leinenpflicht.

Häckseldienst

Urs Biland offeriert Ihnen am Samstag, 11. April, den Häckseldienst für Sträucher- und Baumschnitt von 2 bis 15 Zentimeter Durchmesser. Weitere Termine an folgenden Samstagen:

– 10. Oktober

– 31. Oktober

Bei Interesse an dieser Dienstleistung melden Sie sich bitte bis spätestens am Vortag bei Urs Biland, Badenerstrasse 45a (056 225 25 07 oder 079 663 81 18). Bei ihm sind auch die finanziellen Bedingungen zu erfahren.

Neophytenbekämpfung

Gebietsfremde invasive Pflanzen, sogenannte Neophyten, gelangen über verschiedene Wege in die hiesige Natur. Einige invasive Arten breiten sich sehr schnell aus und verdrängen einheimische Pflanzenarten. Die Schäden und Beeinträchtigungen für das Ökosystem sind vielfältig. Sie können ökologische Faktoren verändern, Funktionen einheimischer Ökosysteme beeinträchtigen oder Krankheiten und Parasiten übertragen. Im Weiteren können Gesundheitsprobleme beim Menschen durch toxische oder allergene Stoffe ausgelöst werden. Über die Umweltschäden hinaus richten sie in der Land- und der Waldwirt-

schaft sowie an Gebäuden und Infrastrukturen ökonomische Schäden an. Bereits sind wieder invasive Pflanzen am Gedeihen. Helfen Sie mit bei der Bekämpfung und befreien Sie auch Ihr Grundstück von Neophyten, um die Weiterverbreitung einzudämmen. Dabei müssen die ungebeten Pflanzen in geschlossenen Säcken – analog dem Hauskehricht – beseitigt werden. Neophytensammelsäcke sowie Informationsflyer können auf der Gemeindeverwaltung kostenlos bezogen werden. Die gefüllten Neophytensammelsäcke dürfen gratis mit dem ordentlichen Hauskehricht mitgegeben werden.

Die Abteilung Bau und Planung gibt gern Auskunft zur fachgerechten Entsorgung und zu weiteren Fragen (056 201 40 65). Informationen erhalten Sie zudem auf den Seiten des Kantons – [www.ag.ch/de/themen/neobiota/invasive-pflanzen-\(neophyten\)](http://www.ag.ch/de/themen/neobiota/invasive-pflanzen-(neophyten)) – oder der Gemeinde Birmenstorf unter www.birmenstorf.ch/verkehrswirtschaft/pflanzen-und-tierschutz.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

GEBENSTORF

Schule Gebenstorf – Verabschiedung von Stephanie Haberthür

Stephanie Haberthür tritt aus der Schulleitungskonferenz unserer Schule per 1. April aus. Stephanie Haberthür war seit 2022 als Stellvertretung in der Schulleitung tätig. In dieser Funktion hat sie mit grossem Engagement alle drei Zyklen unserer Schule begleitet und unterstützt. Besonders in herausfordernden Phasen hat sie in dieser Zeit mit ihrer Flexibilität, ihrer Verlässlichkeit und einem umfassenden Blick für das Ganze wesentlich zur Weiterentwicklung unserer Schule beigetragen. Mit ihrer ruhigen, besonnenen Art, ihrer Erfahrung und ihrem lösungsorientierten Denken war sie eine geschätzte Ansprechpartnerin und wichtige Stütze für die gesamte Schule. Mit der nun vollständig besetzten Schulleitung endet ihre Funktion als Stellvertretung. Wir danken Stephanie Haberthür für ihren grossen Einsatz, ihre Anpassungsbereitschaft und die wertvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Für die kommende Zeit ausserhalb des schulischen Umfelds wünschen wir ihr alles Gute, viel Freude und weiterhin viel Erfüllung bei ihren vielfältigen Tätigkeiten.

Erste Ausgabe der Gemeindezeitung «Gäbi direkt»

Mit der heutigen Zustellung erscheint die erste Ausgabe der Gemeindezeitung «Gäbi direkt» als Beilage. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spass beim Entdecken der Themen rund um unsere Gemeinde. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Mitgliedern des Redaktionsteams für ihr grosses Engagement und die geleistete Arbeit.

Öffnungszeiten der Verwaltung über die Ostertage

Die Büros der Gemeindeverwaltung und der technischen Betriebe sind von Karfreitag, 3. April, bis Ostermontag, 6. April, geschlossen. Ab dem 7. April sind wir gern wieder für Sie da. In dringenden Fällen ist ein Pikettdienst organisiert. Die entsprechenden Telefonnummern können Sie der Gemeindehomepage (www.gebenstorf.ch > Notfälle) entnehmen. Der Gemeinderat und das Personal wünschen der Bevölkerung frohe Festtage.

Verschiebungsdatum der Grüngutabfuhr

Die Grüngutabfuhr wird nach Ostern am Mittwoch, 8. April, geleert. Die reguläre Abfuhr vom 6. April (Ostermontag), verschiebt sich aufgrund des Feiertags um zwei Tage. Bitte stellen Sie das Grüngut am Abfuhrtag frühzeitig bereit.

LENGNAU: Stiftung fördert das Zusammenleben der Kulturen im Surbtal

Auftakt für das Zentrum Doppeltür

Mit einem Festakt und Politprominenz zelebrierte die Stiftung Doppeltür den Beginn des Umbaus ihres Begegnungszentrums.

SVEN MARTENS

Am vergangenen Donnerstag lud die Stiftung Doppeltür nach Lengnau zum symbolischen Spatenstich für den Umbau des gleichnamigen Begegnungszentrums. Schon vor dem offiziellen Beginn um 17 Uhr versammelten sich zahlreiche Gäste und Interessierte auf dem Dorfplatz. Vor der Synagoge wurde ein Festzelt mit Rednerpult aufgebaut, und das Zentrum Doppeltür hatte seine Türen geöffnet. Neben Regierungsrat Dieter Egli hatte sich aus der Politik alt Bundesrätin Doris Leuthard angekündigt.

Die Begrüssung erfolgte durch Esther Girsberger, Präsidentin der Stiftung Doppeltür, die von einem Tag zum Jubeln sprach. Seit der ersten Sitzung seien fast zehn Jahre vergangen. In dieser Zeit musste man viele Hindernisse überwinden und noch mehr Geld sammeln. Der Spatenstich soll nur das erste Fest bis zur geplanten Fertigstellung des Zentrums im Jahr 2028 sein.

Wir bauen ein Museum

Für die Feierlichkeiten hatten die Schulkinder aus Lengnau zwei eigene Lieder vorbereitet: «Los, es geht los» und «Mir baut es Museum (wo fange mer ah)». Nach einer etwas holprigen Enthüllung des Banners über der Zentrumstür durften die Kinder die blauen Ballons gen Himmel steigen lassen.

Danach übernahm Stiftungspräsident Lukas Keller das Wort. Mit einem Blick auf den langen Weg bis zum Spatenstich hielt er fest: «Endlich, endlich, endlich.» Die Meilensteine bis hierhin waren die Vereinsgründung 2017, der Kauf des Gebäudes selbst im Jahr 2018 und die Stiftungsgründung



Das Banner enthüllt Doris Leuthard

BILDER: SMA



Stiftungspräsident Lukas Keller



Alt Bundesrätin Doris Leuthard

2022. Das neue Zentrum soll ein sichtbares Zeichen für die Idee der Stiftung Doppeltür sein – mit einem Verweis auf eine bekannte Fernsehwerbung formulierte Lukas Keller mehrmals das Ziel: «Die Welt muss besser werden.»

Im Zentrum sollen so Räume für Meinungsvielfalt und gegenseitige Rücksicht entstehen. Man müsse wieder mehr zuhören, Toleranz zeigen, aber auch streiten können. Das Zentrum richte sich an alle Menschen, egal welcher Religion oder Kultur sie angehörten. Aber ebenso mit Blick auf die historische Bedeutung und das Zusammenleben von christlicher und jüdischer Gemeinschaft im Surbtal. Nach der Fertigstellung soll das

13-Millionen-Franken-Projekt audiovisuelle Führungen anbieten, die besonders ein junges Publikum ansprechen sollen. Lukas Keller bedankte sich bei allen Unterstützern, den Banken und ehemaligen Weggefährten, welche die Fertigstellung des Projekts nicht mehr miterleben werden.

Alt Bundesrätin Doris Leuthard erinnerte in ihrer Rede daran, dass der Antisemitismus derzeit in unserer Gesellschaft wieder auflebe. Das Zentrum Doppeltür sei ein Zeichen dagegen, auf das man stolz sein könne. Und das einzigartige Projekt erinnere an Werte, auf denen sich auch die Schweiz begründe. Die vielen Spenden seien zudem ein Zeichen der Solidarität. Doris Leuthard betonte

ausserdem, dass das Thema Integration in der Gesellschaft immer ein Doppelauftrag für beide Seiten sei.

Zeichen für Zusammenleben

Regierungsrat Dieter Egli betonte in seiner kurzen Ansprache die historische Bedeutung der beiden Gemeinden im Aargau. Es sei eine Geschichte von Integration, aber auch von Ausgrenzung. Der Kanton trage angesichts des aktuellen politischen Klimas eine grosse Verantwortung.

Nach weiteren Danksagungen richtete Ralph Friedländer, der Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds (SIG), noch ein paar Worte an die Gemeinschaft und mahnte, dass sogar in der Schweiz heute Menschen auf offener Strasse aufgrund ihres jüdischen Glaubens angegriffen würden. Die Doppeltür sei somit ein Zeichen für die ganze Schweiz, dass ein Zusammenleben möglich sei.

Kurz nach 18 Uhr zog es die Menschen in das Festzelt. Nicht nur wegen der tiefen Temperaturen, sondern auch weil eine Band den Apéro begleitete.

Eine neue Ära

«Das bedeutet eine neue Ära für Lengnau. Wir hoffen sehr, dass wir die

Kultur der Bevölkerung, in den Schulen und überall näherbringen können», fasste der Lengnauer Gemeindevorstand Viktor Jetzer im Anschluss an die Ansprachen die Bedeutung des Spatenstichs zusammen. Die Gemeinde Lengnau plant die Neugestaltung des Dorfplatzes als Beitrag zu dem Projekt. «Wir hoffen, dass unsere Gemeinde durch das Begegnungszentrum noch ein wenig attraktiver wird», so Viktor Jetzer. Neben der Synagoge ist es heute vor allem das Alters- und Pflegeheim Margoa, welches das jüdische Leben in Lengnau repräsentiert.

Im Gespräch betonte Lukas Keller noch einmal die vielen Herausforderungen bis zum Spatenstich. Allein die Pandemie habe rund zwei Jahre gekostet. Nach der Grundfinanzierung würde die Spendensammlung nicht aufhören. Für das Doppelzentrum werden Kacheln angeboten, die man als Privatperson sponsorn kann.

«Jetzt starten die Maschinen, und wir hoffen bei den Emissionen auf Verständnis im Dorf, damit wir die Bauzeit gut durchbringen und anschliessend mit einem grandiosen Fest eröffnen können», sagte Lukas Keller.

STIFTUNG DOPPELTÜR

Die Stiftung Doppeltür befasst sich mit dem engen Zusammenleben der jüdischen und christlichen Bevölkerung im Surbtal. Das Projekt ist eine Einladung, sich auf verschiedenste Weise mit der einmaligen Geschichte auseinanderzusetzen. Eine Aufforderung, Architektur und kulturelle Eigenheiten der Region kennenzulernen. Und eine Hommage an eine Vergangenheit, die aktuelle gesellschaftliche Fragen prägt. Neben dem geplanten neuen Zentrum in Lengnau sind die Mikwe in Endingen und der jüdische Kulturweg Teil des Projekts.

BADEN: Hochburg der Schweizer Beachsoccer-Szene

Antritt im Kreis der besten Teams Europas

In den letzten Jahren hat sich der Aargau zu einer Hochburg der Schweizer Beachsoccer-Szene entwickelt. Nun will der BSC 54 noch höher hinaus.

SIMON MEYER

Der Verein BSC 54 besteht seit vier Jahren. Gegründet wurde er von dem Badener Glenn Hodel und von Jan Gürtler. Die beiden sind Jugendfreunde und haben mit ihrer Vereinsgründung eine bemerkenswerte Geschichte in Gang gesetzt. Glenn Hodel war damals bereits einer der erfolgreichsten Schweizer Beachsoccer-Spieler, der international aktiv war und zahlreiche Titel errungen hat. Glenn Hodel ist in Dättwil aufgewachsen und hat in Baden die Schulen besucht, wo er seit bald zehn Jahren lebt. Schon mit 14 Jahren wechselte der Neffe des ehemaligen Spielers der Nationalmannschaft, Marc Hodel, vom klassischen Fussball zum Beachsoccer. Mangels Juniorenteams trainierte er damals bei den Erwachsenen.

Inzwischen hat der heute 29-jährige Hunderte Einsätze für die Schweizer Nationalmannschaft bestritten und mehr oder weniger alle Erfolge gefeiert, die es im Beachsoccer zu erringen gibt. Für seinen Sport investiert er Zeit wie ein Profi, lebt aber wie ein Amateur. Glenn Hodel absolviert in Magglingen ein Sportstudium und arbeitet neben seinem umfassenden sportlichen Engagement Teilzeit im Backoffice bei der Orthopädie und Podologie Malgaroli & Werne AG in Baden.

Dank seinem grossen Netzwerk gelang es, erfahrene Spieler aus der Region für die Idee eines Badener Vereins zu gewinnen. Jan Gürtler verfolgte selbst keine sportlichen Ambitionen im Beachsoccer, trägt jedoch die organisatorische Verantwortung. Gemeinsam wollten sie mit einem Badener Team die Schweizer Meister-



Der BSC 54 reitet seit einer Gründung auf einer Erfolgswelle

BILD: ZVG

schaft gewinnen, was inzwischen gelungen ist.

Auf Anhieb erfolgreich

Tatsächlich konnte der BSC 54 in der kurzen Zeit seit seiner Gründung bereits beachtliche sportliche Erfolge erzielen. In den vergangenen beiden Saisons gewann der Club die Schweizer Meisterschaft, 2024 zudem den Cup und damit das Double. Durch diese Erfolge qualifizierte sich das Team zweimal für den Euro-Winners-Cup, der jährlich im Juni im portugiesischen Nazaré ausgetragen wird. Während eine Teilnahme im Jahr 2025 aus finanziellen Gründen nicht möglich war, wollte der Verein versuchen, sich den Traum dieses Jahr zu finanzieren, um die Schweiz auf internationaler Ebene zu

vertreten und sich mit den besten Beachsoccer-Teams Europas zu messen.

Trotz den Erfolgen der Schweizer Nationalmannschaft entwickelt sich Beachsoccer auf Clubebene im Inland bislang nur langsam. Der BSC 54 sieht in der Teilnahme am Euro-Winners-Cup eine Chance, die Sichtbarkeit und die Popularität der Sportart in der Schweiz zu steigern sowie die Region Baden und das Land insgesamt international zu repräsentieren. Da die finanziellen Mittel durch bestehende Sponsoren für eine Teilnahme aber nicht ausreichten, war der Verein auf zusätzliche Unterstützung angewiesen. Die geschätzten Gesamtkosten für die Teilnahme belaufen sich auf etwa 25 000 Franken. «Das Abenteuer Portugal kostet damit doppelt so viel,

wie für unsere gesamte Saison budgetiert ist», erklärt Glenn Hodel.

Gelegenheit beim Schopf packen

Um die nötigen Mittel zu beschaffen, lancierte der BSC 54 eine Crowdfunding-Kampagne, bei der rund 13 000 Franken zusammenkamen. «Glücklicherweise haben wir mit der SmartLS Electric AG einen zusätzlichen Sponsor gefunden, sonst wäre die Teilnahme auch dieses Jahr nicht möglich gewesen», so Glenn Hodel. So steht dem Abenteuer nun nichts mehr im Weg. «Wir versuchen jetzt, für das Turnier ein möglichst kompetitives Team zusammenzustellen», fährt er fort. Dabei soll Beachsoccer-Star Noël Ott (32), der in Wettingen aufwuchs, für den BSC 54 auflaufen.

Glenn Hodel ist zuversichtlich, was die sportlichen Aussichten der Badener betrifft: «Wir haben ein sehr starkes Team, und wenn wir schon nach Nazaré reisen, wollen wir versuchen, etwas herauszuholen. Unser Ziel wird es sein, in Portugal vorn mitzuspielen.» Bis die ungefähr 15-köpfige Delegation des BSC 54 nach Nazaré aufbrechen kann, gibt es allerdings noch einige organisatorische Herausforderungen zu bewältigen.

Meisterschaft in Baden

Bei aller Vorfreude auf den Auftritt vor einem internationalen Publikum bleibt der Fokus des BSC 54 auf die Schweiz gerichtet. «Es ist toll, dass es geklappt hat», meint der Teamgründer. «Es wäre für uns aber keine Katastrophe gewesen, hätten wir nicht teilnehmen können.» Denn auch jenseits des Euro-Winners-Cup hat der BSC 54 grosse Pläne, dieses Mal in Baden selbst. «Wir planen im August einen grossen Beachsoccer-Event auf dem neu gestalteten Brown-Boveri-Platz», bestätigt er. Es handelt sich um den Final der Swiss Beach Soccer League, der nationalen Meisterschaft, der damit erstmals in Baden stattfinden könnte. Zwar stehen einige Bewilligungen noch aus, doch die Planungen sind laut Glenn Hodel bereits recht konkret: «Die Prozesse laufen, das Datum steht, und der Platz ist reserviert.» Die Schlussrunde der nationalen Meisterschaft wurde in den vergangenen Jahren im Aarauer Schachen ausgetragen, nun soll sie in die Heimat des amtierenden Schweizer Meisters umziehen, wo auch die Swiss Beach Soccer League ihren Sitz hat.

Läuft alles nach Plan, soll der Brown-Boveri-Platz vom 13. bis zum 16. August zum Zentrum der Schweizer Beachsoccer-Szene werden. Für die viertägige Veranstaltung soll eine temporäre Arena errichtet und mit rund 400 Tonnen Sand befüllt werden. Neben den Ligafinals der Swiss Beach Soccer League sind Showmatches, Kindertrainings und ein Spiel der Nationalmannschaft geplant.

TURGI: Musikalisches Theater

Ausufernde Bargeschichten

Das Theater Team Turgi widmet sich in seinem neuesten Stück einem Abend an der Bar, an der verschiedenste Charaktere zusammenkommen.

Ein warmer Lichtschein fällt auf die Theke, Gläser klirren, Stimmen füllen den Raum. In einer kleinen Bar versammeln sich an diesem Abend Frauen, die auf den ersten Blick unterschiedlicher kaum sein könnten. Doch schon bald ist zu spüren, dass sie alle etwas Gemeinsames teilen: die Sehnsucht nach Nähe, Verstehen und einem Stück Leichtigkeit im oft so schweren Alltag.

Die Bardame empfängt ihre Gäste mit einem offenen Lächeln. Hinter ihr reihen sich Flaschen aneinander, jede ein stummer Zeuge unzähliger Geschichten. Sie erzählt, was sie in ihrer Bar schon alles erlebt habe – Liebesgeständnisse, Tränen, spontane Freundschaften und Begegnungen, die uns veränderten.

Die Stimmung ist ausgelassen, es wird gelacht, erzählt, gesungen. Lieder über Liebeskummer und Lebensfreude hallen durch den Raum, und zwischen den Melodien scheint das Leben selbst mitzuschwingen. Eine

Frau berichtet von vergangenen Enttäuschungen, eine andere von neuen Träumen. Ihre Worte sind ehrlich, manchmal schmerzhaft, doch sie werden getragen von dem Gefühl, verstanden zu werden.

Mit der Zeit wird die Atmosphäre nachdenklicher. Es wird über die Ungerechtigkeiten der Welt gesprochen, über Krieg, Einsamkeit und all das, was im Alltag oft verdrängt wird. Für einen Moment senkt sich eine stille Schwere über den Raum – doch dann bricht sie auf in einem gemeinsamen Lied, das Hoffnung und Zusammenhalt feiert.

Am Ende des Abends steht eine Erkenntnis im Raum, die alle verbindet: Das Leben ist unvollkommen, aber lebenswert. Inmitten von Zweifeln und Herausforderungen bleibt die Freude, miteinander zu teilen, zu lachen und nicht aufzugeben. Sie bekräftigen ihre Lebensfreude und den Wunsch nach Liebe ohne Leiden, was die zentrale Botschaft des Abends darstellt.

Das Stück «Bargeschichten» dauert etwa eine Stunde, der Eintritt kostet 25 Franken. Im Anschluss ist das Publikum eingeladen, gemeinsam in der Bar anzustossen.

Samstag, 9. Mai, 20 bis 21 Uhr
Sonntag, 10. Mai, 11 bis 12 Uhr
Bauernhaus an der Limmat, Turgi

WETTINGEN: Mitgliederversammlung des Handels- und Gewerbevereins (HGV)

Würdigung des Kleingewerbes

Am 26. März fand im Eventsaal des Tägi in Wettingen die 98. obligatorische Versammlung des HGV mit Rück- und Ausblick statt.

SIMON MEYER

Freundschaftlicher Austausch und gutes Essen waren die tragenden Säulen aller bisherigen Mitgliederversammlungen des HGV Wettingen-Neuenhof. Auch die 98. Versammlung letzten Donnerstag folgte diesem Erfolgsrezept. Etwa 250 Personen fanden sich im Eventsaal im Tägi ein, um einen Abend unter Gleichgesinnten zu verbringen. Natürlich durfte ein Blick auf das Wirken und die Bedeutung des lokalen Gewerbes nicht fehlen. Sowohl Wettingens neuer Gemeindeammann Markus Haas als auch Neuenhofs frisch gewählter Gemeindeammann Tobias Baumgartner sangen in ihren Ansprachen ein Loblied auf das Kleingewerbe, das in seiner Gesamtheit wesentlich zum Funktionieren der Gemeinschaft beiträgt.

Markus Haas nutzte zudem die Gelegenheit, um sich für die Ansiedlung von Hitachi Energy in Wettingen starkzumachen. «Ich möchte betonen, dass es sich hierbei um eine einzigartige Chance für Wettingen handelt», so der Gemeindeammann. «Wir stehen dabei in Konkurrenz mit Otel-



Neuenhofs neuer Gemeindeammann Tobias Baumgartner adressiert die HGV-Mitgliederversammlung

BILD: SIM

fingen im Kanton Zürich. Mit einer Ansiedlung in Wettingen können wir rund 1500 bestehende Arbeitsplätze bei Hitachi in Baden, Wettingen und Turgi im Aargau erhalten.» Aus seiner Sicht seien die Bedenken hinsichtlich der Überlastung der Verkehrsinfrastrukturen und des steigenden Drucks auf den Wohnungsmarkt unbegründet.

Anschliessend wurde das offizielle Programm der Mitgliederversammlung im Eiltempo abgearbeitet, und alle traktandierten Geschäfte wurden gutgeheissen. Der HGV Wettingen-Neuenhof verbuchte letztes Jahr einen Verlust von knapp 2000 Franken. «Ursprünglich war für 2025 ein Gewinn budgetiert», erläuterte HGV-Co-Präsi-

dentin Alice Gartner. «Wegen des Zusammenschlusses mit dem Gewerbeverein Neuenhof sah es zwischenzeitlich nach einem sehr viel grösseren Verlust aus.» Dank unerwartet hoher Erträge aus den Veranstaltungen des HGV konnte das Defizit aber beinahe wieder ausgeglichen werden.

Letztes Jahr verzeichnete der HGV ausserdem 22 neue Mitglieder aus diversen Branchen. «Das sind gleich viele Neumitglieder wie im Jahr davor», erklärte HGV-Vorstandsmitglied Stefan Buschauer. «Der HGV wächst also stark, was mich ungemein freut.» Unter Applaus neu als Vorstandsmitglied gewählt wurde Nicole Strebel. Sie übernimmt für den Rest der laufenden Amtsperiode das Ressort Finanzen.

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Bus-ticket	Zier-strauch	eng l.: Ge-schenk	afrik. Dick-blatt-gewächs	westl. Welt-macht (Abk.)	Männer-name	nervöses Muskel-zucken	Rhein-last-kahn	Kloster auf Mallorca	Wohlg e-fallen	Schweiz. Berg-führer, † 1898	Insel vor Athen
ang e-strebt er Zustand		alte frz. 5-Cen-times-Münze		Ort im Kanton Luzern			Pass in Grau-bünden				
Schutz-patron der Schweiz (N. von ...)											
Schweiz. Feiertag im Sep-tember		eh. serb. Nach-richten-agentur	Abk.: ausser Dienst	Ehe-losigkeit			Ausruf des Schau-erns	Insel bei Neapel	Termin-kalender	Wichtig-tue rei	ein Tong e-schlecht
Schweiz. Schau-spieler, † (Bruno)	Ablage-ordner	an jenem Ort	Wachol-der-schnaps								
wissen-schaftliche Arbeit		scherz-haft: US-Soldat		ital. Rechts-gelehrter, † 1220	Abk.: Milit. Frauen-dienst	Berliner Flug-hafen (Abk.)	gesun-gene kath. Messe	japa-nische Münze	Medien-haus der Deutsch-schweiz	Fließ-behin-derung	Rufname v. Rock-musiker Domino
Männer-name				Zahlen-scheibe der Uhr							
				Him-mels-richtung		Wend e-ruf beim Segeln		kurz für: um das			

Hier ist Ihr idealer
Werbeplatz
Fragen Sie mich:



Alexandra Rossi
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Darbietung der Musikschülerinnen und Musikschüler

BILD: ZVG

Tag der Musik

Am Samstag, 14. März, stand Würenlos im Zeichen der Musik. Der Tag der Musik bot Kindern, Jugendlichen, Eltern und weiteren Interessierten die Gelegenheit, die musikalische Vielfalt der Musikschule zu erleben und Instrumente aus nächster Nähe kennenzulernen.

Der Vormittag begann um 9.30 Uhr in der Mehrzweckhalle mit einem Auftritt der Musikgrundschülerinnen und -schüler. Gemeinsam mit dem Orchester der Instrumentallehrpersonen präsentierten sie bekannte Frühlingslieder. Mit viel Begeisterung sangen die Kinder «Früelig isch i de Luft», «Alle Vögel sind schon da» sowie «Oise Güggele». Zum Abschluss wurden die Zuhörerinnen und Zuhörer aktiv: Zusammen sangen alle das Lied «Chliini Händ» von Kunz. Daraufhin präsentierten die Tambouren ihr Können und sorgten mit ihren rhythmischen Darbietungen für einen eindrucksvollen Übergang zum nächsten Programmpunkt.

Im Anschluss begann der Instrumentenparcours in den Schulhäusern. Dort konnten die Kinder und Jugendli-

chen verschiedene Instrumente selbst ausprobieren und sich von den Lehrpersonen beraten lassen.

Am Nachmittag um 15 Uhr folgte das Frühlingskonzert der Musikschülerinnen und -schüler. Das abwechslungsreiche Programm zeigte die grosse musikalische Bandbreite der Musikschule. Neben verschiedenen Einzelbeiträgen standen mehrere Ensembles auf der Bühne. So traten unter anderem das Gitarrenensemble, eine Gruppe mit Blockflöten und Cello, ein Celloquartett sowie eine Gruppe von Violinisten auf. Das Publikum durfte sich über zahlreiche gelungene Darbietungen freuen und belohnte die jungen Musikerinnen und Musiker mit grossem Applaus.

Der Tag der Musik vermittelte damit einen lebendigen Einblick von der Arbeit der Musikschule und zeigte, wie viel Freude gemeinsames Musizieren bereiten kann. Gleichzeitig konnten interessierte Kinder und Familien die Welt der Instrumente kennenlernen, was sie vielleicht dazu veranlasst, den ersten Schritt in eine eigene musikalische Zukunft zu machen.

DEMENTZ FORSCHUNG
STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

WIR SUCHEN WEITER NACH NEUEN WEGEN.

NICHT VERGESSEN – FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN

SPENDE BLUT RETTE LEBEN

blutspende.ch

Sudoku leicht

		8	4	3				
3		9		7	1			8
			9			2		4
			3				6	
		2		1	4			
					7			
		7						
4		7	1	8		9		
5	9				3	8		

Sudoku schwierig

7	4					6		
	3					8		4
					6			9
5				2		7		
2			1		5			6
		3		6				5
3			5					
6	1						8	
	8						2	1

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen von der letzten Woche

leicht	5 3 4 9 1 6 2 7 8	6 8 5 3 7 9 1 4 2
	8 9 7 2 4 3 5 6 1	2 7 4 6 5 1 9 3 8
	6 1 2 8 5 7 9 4 3	3 1 9 4 2 8 5 6 7
	4 8 5 3 9 1 7 2 6	7 5 3 9 4 6 8 2 1
	9 7 1 6 2 4 8 3 5	1 6 8 5 3 2 7 9 4
	2 6 3 5 7 8 1 9 4	9 4 2 8 1 7 6 5 3
	1 2 9 4 3 5 6 8 7	8 9 1 2 6 4 3 7 5
	7 4 8 1 6 9 3 5 2	4 3 7 1 9 5 2 8 6
	3 5 6 7 8 2 4 1 9	5 2 6 7 8 3 4 1 9

FRUEHLINGSDUFT

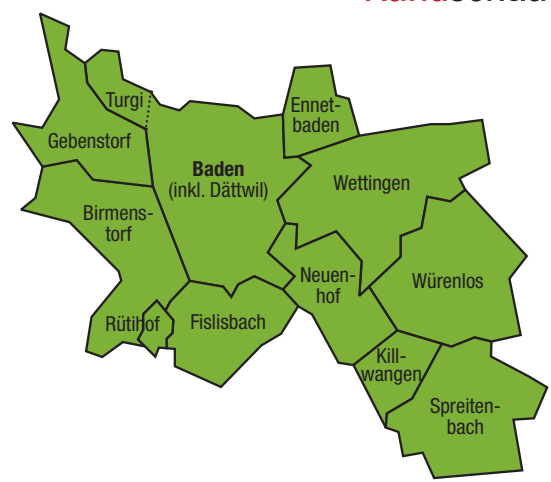
G	T	B	A	I	A	T	N								
GEWUEHL	S	S	C	H	U	L	R	E	I	S	E				
I	N	D	E	X	W	T	A	N	Z	K	U	R	S	U	
I	L	A									E	L	A		
G	I	L	E	T						K	A	S	P	A	R
M	N	G	L							P	M	A	G	T	
S	A	D	E	A						P	H	U	I		
B	I	S	N							E	H	R	U	N	G
B	I	G	O	T	T					I	R	R	E		
U	F	O	U			U	U	K		B	T	R			
O	R	S	E	L	I	N	A	T	I	C	I	N	O		
R	Y	F	I	H	M	S	P	R	U	E	N	G	L	I	

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
45204 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag/Freitag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.55
• Stellen/Immobilien 1.61

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf

Rachel Buchbinder, Verlags- und Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch

Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Sven Martens (sma), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Der letzte Sommer der Tauben



Roman von Abbas Khider
Hanser, 2026

Noah ist 14. Als in seiner Stadt bärtige Männer durch die Strassen fahren und das Kalifat ausrufen, ändert sich seine Welt von einem Tag auf den anderen. Die Mudschahedin übernehmen die Kontrolle, die Welt von Noahs Familie – vor allem der Frauen – wird schnell kleiner. Noahs Hobby und grosser Stolz ist die Taubenzucht, doch weil Tauben auch zum Schmuggeln von Informationen benutzt werden, werden sie vom IS verboten. So wie den Tauben die Flügel gestutzt werden, wird die Bewegungsfreiheit der Bevölkerung eingeschränkt. Der im Irak geborene Autor ist ein packender Erzähler, in kurzen Kapiteln, schlichten Sätzen und poetischen Bildern schildert er den neuen Alltag. Kleine Details, wie Noah im Bekleidungsgeschäft seines Vaters Haare, Gesichter und nackte Haut auf den Verpackungen schwärzen muss oder wie klassische Musik in Restaurants durch religiöse Gesänge ersetzt wird, schaffen eine bedrückende Atmosphäre. Ein knappes, eindringliches Buch über fundamentalistische Gewalt, Widerstand, Wegdrücken, Liebe und Solidarität, geschrieben mit Galgenhumor.



Gabi Umbricht
Co-Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

SERIENTIPP



Kacken an der Havel, DE 2026, Netflix

Gags statt Gaggi

Keine Sorge: Um das braune Gut in der WC-Schüssel geht es in «Kacken an der Havel» nicht. Die Netflix-Serie hat ihren Namen stattdessen von dem (fiktiven) ostdeutschen Städtchen, in dem sie spielt, ein langweiliges, spiessiges Kaff. Deswegen ist der aufstrebende Rapper Toni vor Jahren auch weggezogen. Der Tod seiner Mutter bringt ihn zurück in sein Heimatdorf – lang bleiben möchte er aber nicht. Schon gar nicht, als plötzlich der langersehnte Plattendeal aus Berlin ruft. Blöd nur, dass ihm kurz vor seiner Abreise der 13-jährige Charly begegnet, der behauptet, sein Sohn zu sein – und auf den er nun aufpassen soll. «Kacken an der Havel» ist liebevoller und absurder Klamauk irgendwo zwischen «Die nackte Kanone» und «Tschugger». Ob ein Stand-up-Paddel-Limbo-Turnier, ein schrulliges Schweizer Vater-Sohn-Gespinn oder einfach eine von Bruce Willis gesprochene Limousine – die Serie kostet all ihre schrägen Gags genüsslich aus. Der wahrscheinlich beste Einfall ist jedoch ein herziges Entenküken namens Tupac, das Toni als Geflügel gewordenes Gewissen durch die Serie begleitet. Wer sich auf diesen schrägen Trip einlässt, wird definitiv belohnt.



Olivier Samter
Filmjournalist

AGENDA

FREITAG, 3. APRIL

BADEN
21.30: Konzert mit The Cutter (elektronisches Trio aus Manchester). Kulturhaus Royal. royalbaden.ch

BRUGG
16.45: Ausstellung und Freitagsbar. Live-DJ Don Amato ab 18.30. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

WINDISCH
17.00: Konzert: Johannes-Passion neu gedacht, Basler Madrigalisten mit Dorothee Reize. Reformierte Kirche. Infos: strettaconcert.com

SAMSTAG, 4. APRIL

BRUGG
14.00–17.00: Repair-Café in der Freizeitwerkstatt Brugg, Schulhess-Allee 4. Infos: fzw-brugg.org

UNTERSIGGENTHAL
19.00: A-Team-Osterparty mit Bars, Lounge und Grill. Altenburg Garage. eventfrog.ch

SONNTAG, 5. APRIL

BRUGG
15.00–15.30: Highlights aus Vindonissa. Einführung in die Ausstellung mit selbstständiger Besichtigung. Vindonissa Museum. Infos: museumaargau.ch

DIENSTAG, 7. APRIL

BADEN
14.00–17.00: Beatbox-Crashkurs. Kindermuseum. Anmeldung: kindermuseum.ch

TURGI
13.30: Ökumenischer Jasstreff im katholischen Pfarreisaal.

SPOTLIGHT



A cappella Nights in Lengnau

Am 10. und 11. April 2026 verwandelt sich die Mehrzweckhalle in Lengnau AG erneut in einen Konzertsaal. Die alle zwei Jahre stattfindende Acappella Lengnau verspricht unvergessliche Abende. Als Vorgruppe eröffnet die Lokalband Guys n' Roses den Abend – sieben Stimmen und ein Beatboxer bringen Hits von ABBA bis Ed Sheeran auf die Bühne. Den Hauptact bestreitet das Hamburger Quartett LaLeLu mit seinem Jubiläumsprogramm «Best of 30 Jahre». Türöffnung ist um 17.30 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr. Tickets für 49 Franken sind unter accappella-lengnau.ch erhältlich. Nach dem Konzert lädt das SchwätzFäsch mit DJ Sigg und freiem Eintritt zum Feiern ein.
Freitag, 10. April, und Samstag, 11. April, 20 Uhr, accappella-lengnau.ch BILD: ZVG

MITTWOCH, 8. APRIL

BADEN
14.00–17.00: Steckenpferd basteln. Kindermuseum. Anmeldung/Infos: kindermuseum.ch

WETTINGEN
9.00–10.00: Kindertanz mit Vorleseimpulsen: «Hör zu, fühl mit, tanz los!». Für Kinder von 4 bis 5 Jahren. Gemeindebibliothek. Tickets: eventfrog.ch
10.30–11.30: Kindertanz mit Vorleseimpulsen: «Hör zu, fühl mit, tanz los!». Für Kinder von 6 bis 8 Jahren. Gemeindebibliothek. Tickets: eventfrog.ch

DONNERSTAG, 9. APRIL

BADEN
14.00–17.00: Steckenpferd basteln. Kindermuseum. Anmeldung/Infos: kindermuseum.ch
18.00–21.00: Konzert: Mitch & The Mentels (Pop-Rock). Coco Baden. cocobaden.ch

BRUGG
16.45: Finissage der Ausstellung. Livemusik mit Stonee, Martin Wettstein, ab 18.30. Galerie Immaginazione. immaginazione.ch

WETTINGEN
9.00–12.00: Kunstwerke aus Draht löten unter fachkundiger Anleitung von Alain Schartner. Für Kinder von 8 bis 15 Jahren. Gemeindebibliothek. Tickets: eventfrog.ch
18.00–19.00: Gesprächsrunde Deutsch für alle, die ihre Deutschkenntnisse üben oder verbessern möchten. Kein bestimmtes Sprachniveau vorausgesetzt. Gemeindebibliothek.

AGENDA

Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN
Familienzentrum Karussell Region Baden
Di, 7.4., 18.00–19.00: Aerobic für Erwachsene. Fr, 10.4., 9.00–12.00: Handarbeitstreff. Fr, 10.4., 14.00–17.00: Kindercoiffeuse. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Pro Senectute Mountainbikegruppe Halbtagestour
Do, 9.4., 12.50–16.30: Wehntal-Runde (33 km). Treffpunkt: Parkplatz Terrassen Schwimmbad Baden. Leitung: Werner Rotzler und André Rohrbach. Infos: www.ag.prosenectute.ch/mountainbike.

Pro Senectute Radsportgruppe
Do, 9.4., 13.00–16.30: Eröffnungstour (38 km). Treffpunkt: Parkplatz Terrassenbad Baden. Leitung: Peter Kilchenmann, 076 574 23 71, und Werner Hofer, 078 420 33 16.

Pro Senectute Wandergruppe
Fr, 10.4., 9.17–16.42: Eschlikon-Sirnach. Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Walter Oettli, 079 249 21 10, walter.oettli@outlook.com, und Brigitte Kull, 079 634 34 75, bkull@bluewin.ch.
Fr, 10.4., 8.22–17.14: Aarewanderung Buttenried-Aarberg. Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Jacqueline Keller, 079 882 64 40, jackie.keller@bluewin.ch, und Christa Eckmann, 076 417 01 64, eckmann_christa@sunrise.ch.

Schach für Frauen ab 60 Jahren und Mädchen ab 9 Jahren
Mi, 8.4., 16.00–18.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Skatfreunde Baden
www.skatfreunde.ch

WETTINGEN
Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Di, 14.00–15.00, Mi, 9.30–10.30, GGW Birkenhof. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Jassen
Mo, 13.30–17.00, Restaurant St. Bernhard. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Schach
Di, 15.00–18.00, Zys Hotel (Zwysighof). Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Seniorenchor
Fr, 14.30–15.45 (ausser Schulferien), RathausSaal Wettingen. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85, Elisabeth Wyss, 056 441 05 34.

Turnen für jedefrau/jedermann
www.tv-wettingen.ch

ZEN-Meditation
Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwysig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Natur- und Vogelschutzverein/ Birdlife Würenlos
www.nvww.ch

Pro Senectute Mittagstisch
Do, 9.4., 12.30, Restaurant Steinhof. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

Spielgruppe Würenlos
www.spielgruppe-wuerenlos.ch

WETTINGEN Spracherhebung

Im Januar führte die Gemeinde Wettingen eine Spracherhebung durch. 191 Familien, deren Kinder in ein- oder zwei Jahren in den Kindergarten eintreten werden, wurden dafür angeschrieben. Die Eltern oder Erziehungsberechtigten gaben Auskunft darüber, wie der aktuelle Stand der Deutschkenntnisse ihrer Kinder ist. Die Erhebung wurde vollumfänglich vom Kanton finanziert und von der Abteilung Gesellschaft, Kultur und Sport sowie der Abteilung Bildung bei der Universität Basel in Auftrag gegeben. 176 der 191 Familien beantworteten die Fragen. Gemäss der Auswertung entspricht die Punktzahl 30 sehr guten Deutschkenntnissen. Der Wert 21,5 und weniger bedeutet, dass die aktuellen Deutschkenntnisse für den Eintritt in den Kindergarten noch nicht ausreichend sind. Die Auswertung hat gezeigt, dass in Wettingen 39 Prozent der Teilnehmenden diesen kritischen Wert noch nicht erreichen, 61 Prozent haben dagegen keinen Förderbedarf. RS



Grooveline mit Funk und Soul

Grooveline ist eine sechsköpfige Band, die leidenschaftlich gern druckvolle und knackige Covers und Eigenkreationen aus dem Funk- und Soulbereich spielt. Covers von James Brown bis Aretha Franklin laden zum Feiern ein und inspirieren das Publikum. Donnerstag, 9. April, 18 Uhr, Coco, Baden BILD: ZVG

WETTINGEN Spaziergang mit Orun Palit

Nach seinen ersten 100 Tagen im Amt als Mitglied des Gemeinderats laden Orun Palit und die GLP Wettingen die Bevölkerung zu einem öffentlichen Spaziergang durch das Eigi ein. Dabei kann man den Gemeinderat persönlich kennenlernen und mehr über seine Eindrücke und Ziele erfahren. Der gemütliche Spaziergang durch das Eigi soll den Austausch zwischen Bevölkerung und Politik fördern. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, gemeinsam zu grillieren. Teilnehmende werden gebeten, ihre Grillade selbst mitzubringen, für die restliche Verpflegung ist gesorgt. Bei ungünstigen Wetterbedingungen wird die Route verkürzt, und es gibt ein Alternativprogramm. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und ist kostenlos. Eine Anmeldung ist bis zum 8. April erforderlich (wettingen@grunliberale.ch).

Samstag, 11. April, 10.30 Uhr Haltestelle Brunnenwiese, Wettingen



Maria Hunziker

BäderPraxis21
Bäderstrasse 21, 5400 Baden
079 693 80 75
www.mariahunziker.ch
EMR anerkannt

130839 RSK



Reding Gärten AG

Traumgärten
Qualitätsarbeit

Gartenbau · Gartenpflege

Wir wissen, was Pflanzen wollen

Riniken · Brugg · 056 441 52 36 Friedhofgärtnerei
www.reding-gaerten.ch Brugg · 056 441 09 33

40 JAHRE

130243 RSK

Frühlings-Aktion!!!
bis 9. Mai 2026 gültig

Komplette Innenmalerei – Arbeit inkl. Material
**Jedes Einfamilienhaus
und jede Wohnung**
Fr. 3999.–
Fixpreis-Garantie***

Fensterläden Renovation
Wir renovieren Ihre alte Fensterläden inkl. Aushängen,
Transport, Nummerieren und Einhängen
Fr. 129.– pro Stück

Teil Schritte beim Renovieren
Abholung, gründliche Reinigung, vollständiges Abschleifen
der alten Farbe (auf Wunsch auch abblaugen),
Ersetzen der morschen Holzteile, Reparieren und
Spachteln, Grundierung, 2x mit Öl-Farbe gespritzt

Auf alle sonstigen Arbeiten 30% Rabatt.
Objektbesichtigung kostenlos und unverbindlich.
Schnelle und seriöse Fachberatung, kostenlose Offerte.
Als junger Kleinbetrieb machen wir
alles günstiger als die Grossen!

Wir offerieren zusätzlich gerne folgende Arbeiten:
Fassadenbau, sämtliche Verputzarbeiten, Renovationen,
Tapezieren, Laminat und Platten legen.
Wir sind ein kleiner **Schweizer Familienbetrieb.**

 **MICHI MALER** Michi Maler
MALEN-VERPUTZEN-ISOLATION-GIPSER Bahnhofstrasse 103
4914 Roggwil
Tel. 062 520 65 01

130892 RSK

DIE NEUE ZEIT TV

Ihr TV-Sender –
überall empfangbar

Kostenlos im Play-Store
und App-Store

Mehr Infos: www.die-neue-zeit.tv

130787 RSK

 **SCHULER Edelmetalle**
wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)

- ✓ Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, uvm.
- ✓ Verkauf von Münzen und Barren
- ✓ Pfandhaus / Pfandkredit (nur in Waldshut)

OHNE TERMIN Einfach zu unseren
Öffnungszeiten vorbeikommen
Wir sind gerne für Sie da!

Filiale Waldshut
Kaiserstrasse 22 (Debitel-Gebäude)
Di. + Do. von 9:30 - 12:30 Uhr, 13:30 - 16:30 Uhr
☎ +497436/910052 www.schulergmbh.de

129925 RSK

 **ANATANA**
BESTATTUNGEN

Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien
einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden
im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch

129881 RSK

WOHNUNGSMARKT

Zu kaufen gesucht
HAUS
kann auch renovationsbedürftig sein.
**Übergabetermin zwischen 2026 bis
2030 möglich.**
Telefon 079 125 10 30 *

130343 RSK



Outdoorchef Beratungstage.

Erlebe echtes Schweizer Grill-Know-how:
Tipps & Tricks und detaillierte Beratung
rund um das ganze Outdoorchef Sortiment
direkt vom Profi.

An folgenden Samstagen für dich vor Ort
im JUMBO Maximo Würenlingen und
Wettingen Tägipark:

4. April 2026
25. April 2026
16. Mai 2026
23. Mai 2026



Entdecke
Outdoorchef:

